Nöthiger
Schul-Zeiger
zu
der Teutschen Sprache
vielnützenden
Orthographi/
Oder/
Schreibe-Kunst/
ausgefertiget
von

M. CONRADO Wunckelberg/
Nordhäus. Schulen i. z. Rectore.

Felix Ofele

NORDHAUSEN/
Verlegts Carl Christian Neuenhahn/Buchh.
Anno 1701.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Das

N. und N.

dem

Sprach-liebenden Leser.

WEr wolte den Hoch-verständigen Worten nicht günstig Beyfall geben / womit der ausbündige und Sprach-kündige / wie auch in der Hoch-fliegenden Poesie Weitgestiegene Tichter-Schwan / aus Wißmar bürtig / Herr Daniel Georg Morhof seinen wohlverfaßten Unterricht von der Teutschen Sprache und Poesie wohlredend anfängt: Es sind / saget Er / fast die meisten so geartet / daß sie vor einheimischen Dingen

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Das A. und O. dem Sprach-liebenden Leser.

WEr wolte den Hoch-verständigen Worten nicht günstig Beyfall geben / womit der ausbündige und Sprach-kündige / wie auch in der Hoch-fliegenden Poesie Weitgestiegene Tichter-Schwan / aus Wißmar bürtig / Herr Daniel Georg Morhof seinen wohlverfaßten Unterricht von der Teutschen Sprache und Poesie wohlredend anfängt: Es sind / saget Er / fast die meisten so geartet / daß sie vor einheimischen Dingen

einen Eckel haben / sich über alle fremde Sachen verwundern / und dieselbe hoch halten / welches die Teutsche Sprache auch erfahren / die von ihren eignen Landsleuten geringschätzig gehalten / und der Hebräischen / Griechischen und Lateinischen unterwürffig gemacht / da sie doch / wenn ich ja die Hebräische ausnehme / der Griechischen und Lateinischen am Alter nichts nachgiebet / sondern weit bevor thut. Daß aber auch insonderheit die Schreib-Richtigkeit belobter Sprache bey der Kunst-suchenden Jugend bald möge mit eingeflösset werden / so haben wir In Schulen Lehrende / genau uns darum zu bekümmern; denn solchermassen kan dem Studieren weit besser auffgeholffen / auch andern / so sich von unsern Lehr-Sitzen auff Schreiberey / Handlungen und Handwercke abwenden / ein grosser Beytrag zugeschoben wer-

werden. Ob nun zwar bißher nicht wenig Schrifften von gelehrten Philologis hervor gequollen / so da durch unverdroßnen Fleiß gute Lehr-Gründe zur Teutschen Orthographie der Jugend / auch wohl den erwachsenen vorgeschrieben; so waget sich dennoch in JEsus-Nahmen dieser Schul-Zeiger zur Teutschen Sprache vielnutzenden Schreibe-Kunst.

Laß GOTT das Schreib-Beginnen
Viel Nutzbarkeit gewinnen!

Register der Titul.

I. Von Buchstaben in gemein/ §. 2. seqq.
II. Von den Vocalibus, §. 21. seqq.
III. Von den Consonis. §. 31. seqq.
IV. Von der Wörter Derivatione und Compositione. §. 48. seqq.
V. Von den Vocabulis Harmonicis, §. 55. seqq.
VI. Von der Wörter Unterschiede und Mißverstande/ §. 56. seqq.
VII. Von den Diminutivis, §. 57. seqq.
IIX. Von Strichen/ §. 58.
IX. Von der Wörter Zertheilung/ §. 59. seqq.
X. Von den Wort-Bändern/ §. 68. seqq.
XI. Von der Wort-Entscheidung/ §. 75. sq.
XII. Von den Periodis, §. 77. seqq.
XIII. Von der Wort-Anfügung/ §. 88. seqq.

A und

A und O!
Nöthiger
Schul-Zeiger
zur
Teutschen Sprache
Orthographi/
oder
Recht-Schreibung.

* * *

§. 1. Die Schreibe-Kunst lehret iede Wörter nach ihren Buchstaben/ Sylben und Beyfällen recht zu schreiben.

I. Von Buchstaben in gemein.

§. 2. Die gewöhnlichen Figuren der Buchstaben müssen behalten; und nicht nach eigenem Gutdüncken ungebräuchlich geschrieben werden/ damit man nicht ein g vor ein q: nicht ein e vor ein n oder r: noch ein o vor u/ und so weiter/ ansehen möge.

§. 3. In pur-Teutsche Wörter soll man keine fremde Buchstaben aus andern

Sprachen mit einmischen. Unrecht: Knecht/Danck. Gedencket. Knabe. Recht: Knecht. Danck. Gedencket. Knabe

* Doch nimt die Vers-Kunst einige Freyheit im Acrostichide, damit die Sache desto käntlicher werde/ Lateinische Lettern in der Vers-Zeilen Anfange/ Mittel/ oder Ende zierlich einzumischen. Nicht weniger geschichts in einem Eteosticho, oder in Zahl-Wörtern / da die Römische Zahl-geltende Buchstaben mehrentheils Lateinisch/und auch wohl groß/mit untergeschrieben werden / als: DenneMarCk / bringt M D C. So hänget auch die itzige Schreib-Art Teutsche Endungen an die ausm Lateinischen genommenen Wörtern/ als: judiciren.

§. 4. Mische keinen grossen Buchstab In eines Wortes Mitte oder Ende. Unrichtig: ArBeit. LauR. Richtig: Arbeit. Laur.

Dieser Satz aber wiederspricht nicht dem besagten Eteosticho/ noch dem Gebrauche/ wornach offt versteckte Namen mit grossen Buchstaben bemercket werden. Vid. §. 3.

§. 5. Im Anfange eines *Periodi*, und also auch nach einem grössern *Distinctionis*

Zeichen/

Zeichen/schreibet man billig einen grossen Buchstab. Würde aber der Sensus nach einem Signo Interrogationis, oder Exclamationis, nicht verneuet; so ist ein kleiner Buchstab groß gnug/ als: Wie singen (ô Freude!) die Englische Helden? It. Sage/ wie hastu gelebet? uns allen an.

§. Die Vers-Anfänge werden nicht uneben mit einem vergrössertem Buchstaben angefangen; Denn hierdurch wird (1) der Vers gezieret: (2) Die gebundene Rede von der ungebundenen auch im Schreiben unterschieden. (3) Vieler Hochgelehrten Schrifften nachgeschrieben. Daß aber Pindarus in seinen Griechischen/ und Horatius in Lateinischen Versen die Worte öffters beym Vers-Ende zerschnitten/ und vermuthlich den Wortes-Rest im folgenden Verse nicht mit einem grossen Buchstaben angefangen/ bringt der Teutschen Sprache keinen Einwurff.

§. 7. Jede *Nomina Substantiva*, wie auch die Adjectiva, von Propriis hergeleitet/ oder/ an statt der Substantivorum gesetzt/ sollen einen grossen Anfangs-Buchstab haben: nicht weniger die Infinitivi, so

sie die Stelle eines Substantivi vertreten / als: Die Lade des Bundes. Du bist der Schönste. Babylon die Große / Apoc. 18, 2. Das Römische Reich. Wie habt ihr das Eitele so lieb / Psalm. 4, 3. Das Tichten und Trachten / Gen. 6, 5.

§. 8. Große Anfangs-Figuren kommen auch zu (1.) den Substantivis Pronominibus (2.) den *Adjectivis dignioribus* (3.) dem Zahl-Worte Ein / wenn es mit Erhebung des Accents ausgesprochen wird / als: Ohne Ich / Esa. 45. 5. Der Erste / Esa. 44. 5. Der Großmächtigste König. Hastu denn nur Einen Seegen? Gen. 27. 38. Allwo denn der Articulus ein vom Numerali Ein zu unterscheiden / z. E. dort wächst Eine Blume auf / ibi flos surgit unus. (ad differentiam dort wächset eine Blume auf / ibi surgit flos.) Gleiche Würde gönne man auch dem So / an statt welcher / wenn es auf ein wichtiges Substantivum zielet / als: Der Käyser / So uns hegt. Diese Schreib-Würdigkeit größere Buchstaben an besagten Stellen zugebrauchen gründet sich gutes Theils 1. auf alter Schrifften Würdigkeit / welche wir billig zur

zur Lehrerin annehmen / damit wir nicht das Ansehen gewinnen / als hätten wir / wie man saget / der Krähen die Augen ausgehacket. (2.) Auf der Sachen Wichtigkeit / (3.) Auf der Lernenden und Lesenden Nutzbarkeit: gestalt ein anfangender Syntax-Schüler bey Erblickung also recht geschriebener Wörter sich viel eher in die Constructio: ein Lesender alsbald in eigentlichen Verstand der Worte richten kan; da sonst die Worte / anders geschrieben / einen Mißverstand gebähren können. Also schreibt man vernehmlich: Der Klang im Glase / clangor in vitro. Das Loß ist gefallen / Sors cecidit. Das Gebet auf alle Tage / precatio quotidiana. Es ist Ein GOtt / Unus est DEus. Bey Unterlassung der großen Buchstaben / so den Substantivis zukommet / käme den Lernenden und Lesenden leichtlich der Mißverstand; ille clangebat in vitro: quod decidit: hoc date quotidiè, nach diesen Worten: Der klang im Glase: Das loß ist gefallen: Das gebet auf alle Tage.

§. 9. Ein *Substantivum*, mit einem Adjectivo, oder Verbo verkettet / führet einen kleinen Buchstab im Worts-Anfange

fange und in der Mitte / als: gold-gelbe/graß-grün/kohl-schwartz/dienstwillig/ sinn-reich: wettelauffen / handbieten. Nicht Gold-Gelbe/ Graß-Grüne: Wette-Lauffen/ &c. Ursach: Weil aus den ersten nur ein Adjectivum, oder/ Adverbium (und kein Substantivum); aus dem andern ein Verbum wird: und daher können sie nach verlohrner Krafft der Substantivorum nicht mehr/ wie Substantiva, im Schreiben respectiret werden. So verleuret auch ein Substantivum seinen großen Anfangs-Buchstab/ wenn es den Articulum einbüsset / und vermöge der Particulæ zu/ oder sonst woher ein Adverbium wird / als: wie ist dir zu muthe? Thue mir das zu liebe. Wir sind zu frieden. Komm zu gaste. Er hat fehl geschossen. Nims in acht. Es findet nicht statt. Zu wege bringen. Gehe weg. Nicht: zu Muthe/ zu Liebe/ zu Frieden / u. s. w.

§. 10. Die *Composita digniora*, so nach dem §. 68. seqq. Wort-Bänder führen/ haben vorne und in der Mitte mehrentheils vergrößerte Buchstaben / als: Nieder-Sächsisch. Ober-Laußnitz.

Hoch-

Hoch-Teutsch. Hoch-Edel-Gebohrn. In schlechtern Compositis aber thut es ein schlechter Buchstab in der Mitte / als: gold-reich / sinn-loß.

§. 11. Ein iedes Wort / so es eine sonderliche Würde / oder / Auffmerckung andeutet / ist sonderlicher Buchstaben nicht unwürdig / als der Adler / (d. i. der R. Käyser) welcher Sich biß an den Mond erhoben. it. Die Lust wird offt zur Last.

§. 12. HErr von GOtt / und Herr von Menschen gesagt / sind in E und e zu unterscheiden / als: Der HErr sprach / Gen. 7. 1 Der Mann / der im Lande Herr ist. Gen. 42. 30. das Wort JEsus hat eben des Buchstabens gleiche Vergrößerung.

§. 13. Die Propria peregrina, und Kunst-Wörter werden in Casu Recto sehr wohl auch mit Teutschen Buchstaben geschrieben / als: Archidamus / Pallas. Logica / Physica. Würden sie aber Lateinisch decliniret / müssen lateinische Buchstaben stehen / als: des Martis Kühnes Kind. In Logicis erfahren. Des Æsopi Gickelhan. Der Palladis Gemach. Pallantis sein Gewehr.

Würden sie Teutsch gebogen / so werden sie üm desto mehr gantz Teutsch geschrieben / als: Die Hoheit des Patrons. Da zittern die Secunden. Des Leopoldens Macht. Etlichen beliebt den Peregrinis Teutsche Endungen anzufügen / als: Mexicanische / Peruanische / Japanische. Was zwinget uns Teutsche aber / daß wir diese und dergleichen Ausländische Wörter mit Lateinischen Buchstaben ankleiden / da sie nicht aus Latio, sondern weit wo anders herkommen ? Wir nehmen vielmehr gleichgeltende Buchstaben aus Teutschland / und schreiben: Mexicanische/Peruanische/ Japanische. Nicht aber ist zu verwerffen / daß man an die von den Lateinischen abgeborgte Wörter hinten eine Teutsche Endung anfüget / als: prognosticiren / wovon §. 3. gemeldet.

§. 14. Ausländische Wörter werden billig mit gleichgeltenden Buchstaben von uns Teutschen Teutsch geschrieben / als: Christus/Cicero/Horatius/Marcus / Philipp / Phöbus: Wiewohl hiedurch nicht untersaget wird / Lateinisch Cicero, Horatius, und s. w. zuschreiben / denn

sol-

solcher maßen werden die Wörter mit ihren natürlichen Lettern desto kenntlicher vorgestellet.

Es finden sich dennoch Wörter / welche durch Uralten Gebrauch von ihren Ursprunge etwas abweichen / und anders mögen geschrieben werden / als: **Christoffel / Stephen / opffern / predigen / Bischoff** / von Christophorus, Stephanus, offerre, prædicare, Episcopus. Der Melissus, Bellinus, Zestus / Butschky / nebst ihren Nachschreibern werffen ein / daß man der Teutschen Sprache gemäß **Kartago / Kristian / Lazedämon / Zynthius / Zizero / Horazius / Markkus / Nymffe / Filipp / Föbus** u. d. nicht aber **Carthago / Christian / Lacedämon / Cynthius / Cicero / Horatius / Marcus / Nymphe / Philipp / Phöbus** / u. d. schreiben solle. Sie wenden hierbey mit ein / daß bey den Teutschen die Sylben **ca / ce / ci / co / cu / cy** / auch die Buchstaben / **ch / ck / ph** / u. d. in keinem Teutschen Worte gefunden werden; müsten demnach (meinen sie) solche / wenn sie in peregrinis vocibus vorkämen / mit solchen Buchstaben

Würden sie Teutsch gebogen / so werden sie üm desto mehr gantz Teutsch geschrieben / als: Die Hoheit des Patrons. Da zittern die Secunden. Des Leopoldens Macht. Etlichen beliebt den Peregrinis Teutsche Endungen anzufügen / als: Mexicanische / Peruanische / Japanische. Was zwinget uns Teutsche aber / daß wir diese und dergleichen Ausländische Wörter mit Lateinischen Buchstaben ankleiden / da sie nicht aus Latio, sondern weit wo anders herkommen? Wir nehmen vielmehr gleichgeltende Buchstaben aus Teutschland / und schreiben: Mexicanische/Peruanische/Japanische. Nicht aber ist zu verwerffen / daß man an die von den Lateinischen abgeborgte Wörter hinten eine Teutsche Endung anfüget / als: prognosticiren / wovon §. 3. gemeldet.

§. 14. Ausländische Wörter werden billig mit gleichgeltenden Buchstaben von uns Teutschen Teutsch geschrieben / als: Christus/Cicero/Horatius/Marcus / Philipp / Phöbus: Wiewohl hiedurch nicht untersaget wird / Lateinisch Cicero, Horatius, und s. w. zuschreiben / denn

sol-

solcher maßen werden die Wörter mit ihren natürlichen Lettern desto kenntlicher vorgestellet.

Es finden sich dennoch Wörter / welche durch Uralten Gebrauch von ihren Ursprunge etwas abweichen / und anders mögen geschrieben werden / als: **Christoffel / Stephen / opffern / predigen / Bischoff /** von Christophorus, Stephanus, obferre, prædicare, Episcopus. Der Melissus, Bellinus, Zesius / Butschky / nebst ihren Nachschreibern werffen ein / daß man der Teutschen Sprache gemäß **Kartago / Kristian / Lazedämon / Zynthius / Zizero / Horazius / Markkus / Nymfe / Filipp / Föbus** u. d. nicht aber **Carthago / Christian / Lacedämon / Cynthius / Cicero / Horatius / Marcus / Nymphe / Philipp / Phöbus /** u. d. schreiben solle. Sie wenden hierbey mit ein / daß bey den Teutschen die Sylben **ca / ce / ci / co / cu / cy /** auch die Buchstaben / **ch / ck / ph /** u. d. in keinem Teutschen Worte gefunden werden ; müsten demnach (meinen sie) solche / wenn sie in peregrinis vocibus vorkämen / mit solchen Buch-

staben

liebet / amavit; sondern schreib: Lamm / Eigenthum / und / Hand / Brand / andere / Leiche / funus, hat geliebet / amavit, daher das Perfectum er hat geliebet vom Plusquamp. er hatte geliebet wohl zu unterscheiden.

§. 18. Schreib nicht tzt an statt tz.

Richtig:	der Glantz;	Unrichtig:	Glantzt.
	der Krantz;		Krantzt.
	das Hertz;		Hertzt.

§. 19. Schreib nicht tz an statt tzt.

Recht:	jetzt;	Unrecht:	jetz.
	er sitzt;		er sitz.
	es nützt;		es nütz.

§. 20. Schreib nicht z an statt tz.

Recht:	Hartz;	Unrecht:	Harz.
	Hertz;		Herz.
	schwartz;		schwarz.
	Schmertz.		Schmerz.

Dieser Schreibung kömmt zu Hülffe der Nieder-Sachse / welcher ein solches tz auf ein t ausredet / als: Hert; schwart. Der Hoch-Teutsche aber setzet einen starcken Sibilum hinzu und spricht: Hertz / schwartz.

II. Von

II. Von den Vocalibus.

§. 21. Die vier Vocales a/e/ o und u. werden in etlichen Wörtern verduppelt; in etlichen mit einem folgenden h verstärcket / wenn derer Sylbe durch einen Circumflexum lang ausgesprochen wird / als: Saat. Meer / Moon / papaver. Wuust. Mahnen / sehr / Sohn. So wird auch das h in etlichen gar ausgelassen / da dennoch die Vocales lang ausgedähnet werden / als: Muth/Gut/Blut/Straße. Maß / Graß / Braten/ Fegen/ wegen / Tod:

§. 22. Wo die Vocales i / u / und y statt finden / muß ausm Gebrauche wol erlernet werden. Das y stehet selten in der Mitte; aber hinten am Ende öffters/ als: Heyde / Ethnicus, Beyde. ambô. Bey/ Ey / Brey / Mancherley/ Frey/ Tyranney.

§. 23. Das e mag selten ein Epentheticum werden / als; Genädig / Eckestein / Fremdeling / genug/ genau.

§. 24. Das e im Diphtongo ei wird in Formatione Præteritorum, ob es gleich

 im

im Reden nicht genau gehöret wird / per Methathesin versetzet / als: Bleib / reib / schreib / Kneip. Daher blieb / schrieb / rieb / trieb / Kniep / nicht: blib / rib / schrib / Knip:

§. 25. Das e soll nicht ausgelassen werden. (1.) in diesen Nominibus Sieb / Trieb / Lieb / viel / Ziel / Kiel / Ziegel / Riegel / Siegel / Wiege / Ziege / Siege &c. (2.) nicht in Pronominibus dieß / denen / denselben / welchen. (3.) nicht in Infinitivis, loben / geben / leben. (4.) nicht in Participiis in end: liebend / schreibend. (5.) nicht in Particulis: droben / oben / neben. Unrecht: Sib / diß / den'n / welch'n: lob'n / leb'n / liebnd: droben &c.

§. 26. Der Radix Verbalis darff weder in sich / noch in seinen Derivatis sein e des Diphtongi ei von dem End-r verlieren / als Schmier / unge, Zier / orna, daher schmieren / zieren / nicht schmiren / ziren. Wäre aber das Verbum vom Lateinischen hergenommen und Teutsch gebogen / so wird das e nicht uneben verlassen / und nur die Teutsch-gebogene Endung Teutsch geschrie-

schrieben / als respectiren; delectiren / disputiren / judiciren / canonisiren / disponiren / gratuliren / und s. w.

§. 27. Der Vocalis i muß mit dem Consona j nicht verwirret werden. Recht: ist: Mist / List / iemand / Niemand / ietzt. Unrecht: jst / Mjst / Ljst / jemand / Njemand. Recht: jung / jagen; Unrecht: iung / iagen.

§. 28. Der dunckle Vocalis u fodert von der Schreib-Feder; nicht aber von der Druck-Preße ein Circumflex-Zeichen über sich / als das u in und / Mutter / Chur / zu / u. d. wird zwar nicht im Drucke; doch im Schreiben besagter maßen mit der Feder bezeichnet, Hierdurch unterscheidet der Teutsch-schreibende das u vom n / welches der Typographus, wie auch die Latini, in Schreibung des u nicht vonnöthen haben / als: Unio, munio, allwo u und n / sattsam unterschieden / keiner überflüßigen Complimente, so die Schrifft vielmehr turbiren / vonnöthen haben.

§. 29. Das u Gallicum wird im Drucke bekanter Maßen mit seinem Ober-Zeichen; im Schreiben aber mit zwey

Strichlein oben bemercket / solches vom dunckeln u zu unterscheiden / als : schreib übel. Das danckle u im Diphthongo au führet im Schreiben das Schlänglein über sich / als : Kraut / Braut / Laut / wiewol es im Drucke unnöthig ist.

Das u im Triphthongo åu mag im Schreiben sein obenstehendes Schlänglein besser behalten als verlieren. Z. E. Bråute / ich låute / do signum campanâ: Måurer / schlåudere.

§. 30. Der Vocalis u darff nicht mit w nach alter Manier verwechselt werden. Recht : Freůde / ich scheůe / Unrecht : Frewde / schewe.

III. Von den Consonis.

§. 31. Die Consonæ, b / p : b / w. d / t. v / f / müssen wohl unterschieden werden / als : Bader / Pater. Bein / os, Pein / cruciatus, Wein / vinum. Die Weide / salix : Die Weite / amplitudo. Vier / quatuor, für / pro. Nicht : Pader / Bater / &c.

NO-

N O T A.

Die Flexio Verbi hat kein d; sondern t zum End-Buchstabe / als: du liebest / er liebet / ihr liebet. Ich habe geliebet. Geliebet werden. Geliebet.

Exc. 1. Wir sind / ihr seyd / sie sind. Er wird / ward / wurd:

2. Præsens Participii: Liebend / lehrend / lesend / hörend.

§. 32. Das kk. an statt ck / und zz vor tz ist nicht zu dulden / wie gewiesen worden. §. 15.

§. 33. Die 2. und 3. Personæ Verbales müssen sich nicht auff ein d; sondern auff ein t endigen / als: du liesest / er lieset. Du sahest / ihr sahet; nicht; liesesd / liesed; sahesd / sahed. Wenige haben ein d als: ich stund / oder / stand. er band / ihr seyd / er verschwand / er band / fand.

§. 34. Die Participia Activa und Neutralia enden sich auf ein d; Passiva aber auf ein t / als: liebend / stehend. In Plurali: liebende / stehende. Geliebet / genöthiget / begrüßet.

§. 35. Die Contractio verleuret zwar den Vocalem; aber nicht den Consonam, als: beredt / gesandt / gebadt; nicht: beret / gesant / gebat.

§. 36. Das einfache f am Ende wird aus dem Plurali erkennet. Darum schreib: Brief / Hof / weil im Plurali Briefe / Höfe / nicht: Brieffe / Höffe.

Sonst aber wird das geduppelte ff / sonderlich / wo der laut scharff und verduppelt fället geschrieben / als: auff / lauff / sauff / offt / schiffen / Brüderschafft.

§. 37. Das eingehörige h mag seinem benachbahrten t / nicht vor; sondern nachstehn. Richtig: Muth / Noth / Rath / nicht: Muht / Noht / Raht. Solche Schreib-Art nähert sich den Griechen / mit welchen die Teutschen der Sprache nach in hoher Verwandschafft stehen. Nun aber führen die Asperatæ Litteræ φ, χ, ϑ, ihre Asperation nicht vor / sondern hinter sich / nemlich also:

φ, ph;			hp.
χ, ch;		nicht	hc.
ϑ, th;			ht.

Daher

Daher Athem / Athen / Thon / Thür / Muth. Womit beyklängich ἆθμα, Ἀθῆναι, χθὼν, θύω, θυμός. Und also auch: Noth / Rath / u. s. w. Doch müssen die Contracta das h vorm t leiden / als: steht / seht / ruht / u. d. aus stehet / sehet / ruhet.

§. 38. Das h wird den Vocalibus, wie auch den Consonis c und t nachgesetzet / als: Nahe / nehre / Sohn / ruhe: Macht / Rath. Sind aber Vocabula peregrina, so kan das h auch auf andere Consonas folgen / als: Ephraim / Achitophel:

§. 39. Vor dem Mittel- oder End-k ist ein c / (obgleich Melissus und seine Nachfolger ein kk daraus machen wollen) sehr wohl zu erdulden / als: flicken / Mücken / Banck / Danck / Stanck. Nicht: flikken / Mükken / Bankk / Dankk / Stankk. Hat das c vor dem k lange Zeit ein k gegolten / so mag es weiter so viel gelten.

§. 40. Der Articulus das / Genitivus des / und Pronomen Demonstr. das enden sich auf ein geschloßnes / oder im Schreiben auffwarts geschlungenes s; die Con-

junctio daß will ein abwarts geschlungnes/ oder/ offenes ß haben/ als: das Wasser/ aqua, des Wassers/ aquæ. Das Wasser/ hæc aqua. Des Wassers/ hujus aquæ. Du weist/ daß ich dich lieb habe.

Das Pronomen uns hat auch ein geschloßnes s.

§. 41. Das gelinde und einfache ſ setzet man vorne/ oder/ in die Mitte/ als: er ſtehet. Roſe. Auch muß es am Ende eines Verses oder/ Wortes/ wo das e per Apostrophum weggeworffen ist/ solche Figur behalten/ als: Im Hauſ' ist alles gut.

§. 42. Das s endiget (1.) die Voces Inflexibiles, als: aus/ es/ disseits/ nichts/ stets/ als/ wo anders/ nachmals/ theils/ besonders/ it. was/ etwas/ bis/ (zum Unterscheide der Biß/ morſus) übers/ aus/ über das. (2.) Genitivos ſingulares, als: des Buchs des Hauses. (3.) Substantivorum Rectos Singulares, so das End/ s einen Consonam vor sich hat/ als: Wachs/ Flachs/ Lachs/ Dachs/ Fuchs/ Luchs/ Ems/ fluv. Gems/ dama, Vers/ Schöps/ Krebs/ Mars/ Zins/ Worms/ Gans/ Hals. 4. Neutra in

es/

es/ als: alles/ was prächtiges. it. das Aas/ cadaver.

* Das s stehet selten in der Mitte/ als: Wachsthum.

§. 43. Das niederwarts geschlungene ß ist offt ein gedoppelter; offt ein einfacher Consona an des Wortes Ende:

§. 44. Einen einfachen Consonam bedeut das End-ß in den Vocabulis flexibilibus geschrieben: Welches denn in der Flexion in ein schlechtes ſ verwandelt wird/ als: Graß/ Hauß/ Mauß/ ich laß/ legebam. Im flectiren kommen sie also: Dem Graſe/ Hauſe/ die Mäuſe/ ſie laſen.

§. 45. Einen geduppelten Consonam meldet an das offne End-ß/ wenn es in der Flexion geduppelt erkannt wird/ als: Faß/ laß/ er maß/ naß/ bloß/ floß/ groß/ Schooß/ gremium, Schoß/ tributum. Daß hierinne das End-ß ein geduppelter Consona sey/ zeiget die Flexio, denn ich sage/ dem Faße/ ich laße/ sie maßen/ im Naßen/ dem Bloßen/ Großen/ im Schooße/ dem Schoße.

§. 46.

§. 46. Die Contractio aus ße muß das geduppelte ß behalten/ als: Er stößt/ flößt/ frißt/ läßt/ aus stößet/ flößet/ frißet/ läßet/ nicht: stößt/ flöst/ frist/ läst.

§. 47. Der Consona, oder/ das geschlossene v/ wie ein f gelesen/ darff mit dem Vocali u nicht confundirt werden/ denn auch ein A b cdarius bey dieser Beobachtung guten Vortheil gewinnen kan. Recht: Vater/ Eva/ Larve/ Vließ. Unrecht: Uater/ Eua/ Larue/ Uließ.

IV. Von der Wörter Derivatione und Compositione.

§. 48. Ein Derivatum folget nach der Schreib-Art seines Primitivi/ als: Väterlich/ Größte/ blättern/ schwärtzen/ Mörder/ Kräuter/ Flüße. Nicht: Veterlich/ greßte/ blettern/ schwertzen/ Merder/ Kreiter/ Fliße: Weil sie herstammen von Vater/ groß/ Blatt/ schwartz/ Mord/ Kraut/ Fluß.

* Doch fließen etliche anders/ und ihrer Quelle

Quelle nicht allerdings ähnlich / als: fliessen / gießen / gedultig / gedulden / u. d. welche herstammen von Fluß / Guß / Gedult. So verkehret auch die Endung keit den vorhergehenden Asperatam ch in seinem Mediam g / als: fröhlich / sterblich / höflich / daher Fröhligkeit / Sterbligkeit / Höfligkeit. Auch hat der Gebrauch in andern erhalten / daß man schreibt: Heßlich / Henne / Eltern / Vetter / beßer / Hencker / Tennen / baufellig / Geselle / Ergerniß / Einhelligkeit / Fahrlessigkeit / von Haß / Hahn / alt / Vater / baß / hangen / Tanne / fallen / arg / Hall / laßen.

§. 49. Die Composita werden ihren Simplicibus gleichförmig nachgeschrieben / als: durchblättern / abschneiden / erinnern / von blättern / schneiden / inner / oder innerhalb.

§. 50. Die Contracta gehen ihrer gehabten Vollständigkeit nach / als: Hart / beredt / gebadt / geschmiedt / entwandt / dieß / von hoher Orth / beredet / gebadet / geschmiedet / entwendet / dieses.

§. 51.

§. 51. Der Pluralis ist dem Singulari ein guter Schreib-Meister / als:

Plural	Daher sagt man im Singulari	
Berge /	Berg.	
Felsen /	Felß.	oder vielmehr Fels / Gans.
Gänse /	Ganß.	
Pferde /	Pferd.	
Soldaten /	Soldat.	
Gantze /	Gantz.	
Ewige /	Ewig.	
Freündlige /	Freündlig.	
Freündliche /	Freündlich.	
Harren /	Harr.	
Narren /	Narr.	

Unrecht: Bergk / Feltz / Gantz / Pferdt / Pfert / Soldad / Ganß / Ewich / Freündligk / Har / Nar.

Also in Verbis: sie trugen / sagen / flogen / pflegen. In Participiis: redende / geplagte. Diese Pluralia sagen / daß ich im Singulari schreibe: er trug / sog / flog / pflog: redend / geplagt; nicht: truck / sogk / flock / pflock; redent / geplagd.

* Doch trifft dieses nicht ein bey den Substantivis Fœmininis, so im Plurali auf innen

aus=

ausgehen; und dennoch im Singulari nur ein einfaches n haben/ als: Käyserinnen/ Königinnen/ Fürstinnen/ Gräfinnen/ Meisterinnen/ Göttinnen/ Pleißinnen/ Salinnen/ Leucorinnen/ Elbinnen/ im Singulari Käyserin/ Königin/ Fürstin/ &c. Nicht: Käyserinn &c:

§. 52. Der Singularis ist dem Plurali ein guter Schreib-Meister/ als: Banck/ Bruder/ Buch/ Vater/ Mutter/ Kraut/ Haut/ Braut. Daher im Plurali Bäncke/ Brüder/ Bücher/ Väter/ Mütter/ Kräuter/ Häute/ Bräute;

* Die Fœminina Gravitona, ausgehende auff ein in/ verdoppeln ihr am Ende stehendes n/ als: Princeßin/ Meisterin/ In Plur. Princeßinnen/ Meisterinnen. conf. §. 51. *

§. 53. Auch der Casus Obliquus zeiget dem Recto die Schreib-Richtigkeit/ als: des Spottes/ des Schalles/ Falles/ Todes/ Kindes/ Bundes. Daher schreib ich Spott/ Schall/ Fall/ Tod/ Kind/ Bund/ nicht: Spot/ Schal/ Fal/ Todt/ Kint/ Bunt/ &c.

§. 45.

§. 54. Die Tempora Derivata melden des Imperativi letzten Stamm-Buchstab recht zuschreiben / als: Greiff / komm / lauff / schlaff / schling / trinck / spring / sing; nicht greif / kom / lauf / schlaf / schlinck / tring / sprinck / sinck / denn in Derivatis sagt man greiffen / kommen / lauffen / schlaffen / schlingen / trincken / springen / singen.

V. Von den Vocabulis Harmonicis.

§. 55. Was die Vocabula Harmonica, so gutes theils auff das Ebräische / Griechische und Lateinische loß spielen / lange Zeit für Buchstaben bey uns geführet / dieselbe lasse man weiter gelten / maßen es in vielen Wörtern noch nicht ausgemacht / welche Sprache das und das der andern zugeschoben. Und obgleich auch etlicher Wörter Ursprung aus dieser und iener Sprache zu erweisen / so muß doch die sindher wolbehaltene Gewohnheit nicht von der Brücke gestoßen werden. Wer will leugnen / daß Bischoffe von ἐπί-

σκοπος,

σκοπος, predigen / von *prædicare* herkommen; und dennoch schreiben wir nach guter Gewohnheit **Bischoff** / **predigen** / nicht aber **Pischoff** / **prådigen**. Dem Sprach-Liebe zur Lust stellet sich allhier ein kleines Register solcher Harmonischer Wörter / worunter iedennoch die Teutschen Wörter ihre Schreib-Art behalten; ob sie gleich in andern Sprachen andere Buchstaben führen:

A.

die	Aar / Aere s. Aehre / Sveci Ar.	*Arista.*
der	Adel.	Ἀέθλιος, *benè meritus.*
	Aeren.	Arare ἀρόειν.
	Aisch / aischlich.	Αἰσχρὸς, *turpis.*
	Anreitzen.	*Irritare.*
ein	Arent / *aquila.*	Ἄνταρ, per Metath.
ein	Arm / *brachium.*	*Armus*, die Schulter.
	Artig.	Ἄρτιος, *perfectus, integer.*
die	Art / *indoles.*	Ἀρετὴ, *virtus.*
der	Athem / Odem.	Ἄτμος, *exhalatio.*
das	Aug / Sax. Og.	*Oculus.* αὐγὴ, *lux.*

B.

der	Backe.	*Bucca.*
der	Backel.	*Baculus.*

ein Balck.	*Παλλακὴ, pellex.*
sich Balgen.	*Πάλλειν, vibrare.*
ein Bart.	*Barba.*
ein Baum / Sax. Boom.	*Pomus.*
ein Becher / *crater.*	*Bacrio*, s. *bacer* apud Festum.
ein Beil.	ὁ πέλεκυς, εως, *securis.*
ein Bett / *cubile.*	בַּיִת / *domus.*
die Birn / Belgicè, *Pir*	*Pyrum.*
ein Bischoff.	*Episcopus*, ἐπίσκοπος.
Blasen.	*Flare.*
Böse.	פָּשַׁע / *prævaricatus est.*
ein Borg.	*Porcus.*
Broßen.	Βρώσκειν, *comedere.*
Brodt	Βρωτὸν, *esculentus.*
die Butte.	Πίθος, *dolium.*
die Butter.	*Butyrum.*

C.

die Crone.	*Corona.*

D.

die Decke.	*Teges.*
ich decke.	*Tego*, στέγω.
die Dinte.	*Tinctura.*
ich dörre.	*Torreo.*
der Dreck.	*Stercus.*

ein

	E.	
ein	Eber.	*Aper*, Wildschwein.
das	Eisen / *ferrum*.	*Æs*, olim, *æsis*.
die	Erde.	*Terra*, olim *Erda* hinc *Muscerda*, *bucerda*.
	Essen / eten.	Ἐσθίω; *esse*.
	F.	
	Falsch.	*Falsus*.
ich	fälle.	*Fallo*, σφάλλω.
	Fein / *pulcer*.	נָוֶה *amœnus*.
ein	Fell.	*Vellus*, *pellis*, *villus*, φέλλος.
der	Fisch.	*Piscis*.
ich	Friere.	*Frigeo*.
der	Fuß / Sax. Vout.	Ποῦς, *Pes*.
	G.	
die	Gall.	Χωλὴ
die	Ganß.	*Ganza*.
der	Garte / Svec. Oertegårt.	*Hortus*, χόρτος, *gramen*.
der	Geiß / Geit.	*Hœdus*.
ein	Gems / *dama*.	Κεμὰς, *hinnulus cervi*.
	Gestern.	*Hesternus*.
die	Gösp / *cavitas manûs*.	Ἀγοστὸς.

 das

das	Graß.	ἡ Γράστις, ιος.
	Grau.	*Ravus*, gelb-grau.
	Gruntzen.	*Grunnire.*
	Gut/Got/ *bonus.*	Ἀγαθός.

H.

	Hälen.	*Celare.*
der	Halm.	*Calamus.*
	Herbe.	*Acerbus.*
das	Hertz.	Καρδία, *cor.*
das	Horn.	*Cornu*, κέρας, קֶרֶן.

K.

	Kahl.	*Calvus.*
ein	Kahlmeuſer.	כּוֹל מוּסַר / *omnis diſciplina : in omni verſatus ſcibili.*
die	Kante / *cuſpis.*	Ἄκανθος, *ſpina.*
der	Karn.	*Carrus.*
die	Kehle.	*Collum*, Hals.
die	Kirſche.	*Ceraſum*, κέρασον.
das	Knie.	Γόνυ, *genu.*
der	Kohl.	*Caulis*, καυλός.
	Kommen.	קוּם / Surgere.
der	Kopff / Kopp.	Κεφαλὴ, *caput.*
das	Korn (Kern *nucleus.*)	*Granum.*
die	Koſt.	Ἀκοστὴ, *cibus.*

Koe

	Kosten.	*Gustare.*
ein	Küchlein.	Κίχλη, *avis.*
eine	Kul (Nieder-Sächs.) ein Behältniß.	*Occulere.*

L.

ein	Lager.	Λαγρόν.
ich	Lecke.	Λείχω.
	Leimen.	*Limus.*
ich	Lese.	Λέγω.
das	Licht/ Sveci Lys.	*Lux*, λύχνος.
	Lieb. Sax. Lieff.	φίλος, per Metath. amicus.
die	Lippe. (Belg. Leppe/) Leffze.	*Labrum.*
die	Lügen / Lögen.	Λέγει.
die	Lumpe / Lende.	*Lumbus.*

M.

die	Märe / *equa.*	*Mar* s. *Mær* (vox Runica) virgo.
	Mager.	*Macer.*
die	Magd / *ancilla.*	*Maid*, (vox Anglic.)
	Mar s. Marck / *limes.* Marckzeichen / Tecken-Marck s.	τέκμαρ. Vid. Morhofii Unterricht / p. 22.

Teckmarck.

die Matte / *teges.* — *Matta.*
die Maur. — *Murus.*
ich Miethe / Gothicè *mitzdo.* — Μηθέω, *conduco.*
Mit / Saxon. Met. — Μετά.
der Mund / *os.* — *Mentum*, das Kinn. *Mandere*, käuen.

N.

die Nacht. (Angl. Neight.) — *Nox*, νύξ.
der Name. — Ὄνομα, *nomen.*
die Nase. — *Nasus.*
die Natter. — *Natrix.*
die Nier. — *Ren*, per Metath.
die Nuß. Saxon. Nutt. — *Nux.*

O.

das Ohr. — *Auris.* (NB. *au* olim per *O* efferebatur.)

P.

Packe dich. — *Apage*, ἄπαγε.
der Pansch / Wanst. — *Pantex.*
der Pfal. — *Palus.*
die Plancken. — *Planca.*
Predigen. — *Prædicare.*

Nase

R.

	Raffen.	*Rapere*, ἁρπάζειν.
	Reiben / Sax. riven.	Τρίβειν, *terere*.
	Reichen / recken.	Ὀρέγειν, *extendere*.
die	Röthe / *rubor*.	τὸ ἔρευθος.
die	Rübe / Belgicè Rape.	*Rapa*.
der	Rump.	*Ramus resectus*.

S.

	Salben.	Ἀλείφειν.
	Sättigen.	Σάττω, *onus impono, constipo*.
das	Saltz.	ὁ ἅλς, *sal*.
die	Sau.	ὗς, *sus*.
	Sauffen.	סָבָא / *potavit*.
ein	Scepter.	Σκῆπτρον.
	Schief / schef.	*Scævus*, σκαιός.
	Schmäuchen / schmöcken.	Σμύχω.
die	Schnur.	*Nurus*.
	Schöpffen.	שָׁאַב.
die	Schwelle.	Βηλός.
	Schweren / Sveci *Swaran*.	*Jurare*.
der	Schwur.	*Juramentum*.

	Selch.	Ἀσελγὴς, *petulans*, *protervus*.
die	Sichel.	*Sicilices*.
der	Sinn.	*Sensus*.
der	Speck.	*Spectile*, Plaut. in Carbon.
	Speyen.	*Spuo*, πτύω.
ein	Steg.	*Stega*, tabulatum navis.
ein	Stern / Belgicè, Sterr.	Ἀστὴρ, *stella*.
	Strieden / (Nieder-Sächs.) straucheln.	*Stritare*. (Morhof. p. 50. Unt. T. S.
	Sünde.	Σίντωρ.

T.

die	Tafel.	*Tabula*.
das	Thier /	Θήρ.
die	Thräne / Belg. Trene.	Θρῆνος.
ein	Tisch.	*Discus*.
die	Thür.	Θύρα.
die	Titte.	Τίτθη.
	Träumen / drömen.	*Dormire*, per Metath.

U.

	Un / oder / *Unde* (Gothicè.)	*Unda.*
	Ur / Ursprung.	*Oriri.*

W.

	Wahr.	*Verus.*
der	Wall.	*Vallum.*
	Wehen.	*Flare.*
der	Wein.	οἶνος, *vinum*, יַיִן.
die	Welschen.	*Volsci.*
das	Werck.	Ἔργον.
das	Wesen.	*Esse.*
ein	Wittber.	*Viduus.*
ein	Wurm / Worm.	*Vermis.*

Z.

ich	Zeige.	Δεικνύω.
das	Zeüg / *armatura, vestis.*	Τεύχω, *fabrico.*
	Zielen / erzielen / *generare.*	Teelen, junge Zucht zulegen. *Silyn*, vox Cambro-britannica, quâ significatur *Soboles*. Morhof. l. c. p. 36.
	Zwo / Sax. two.	*Duo*, δύω.

Vid. plura in Wegeners Nahmen-Büchlein pag. 151.

Unsere Schreib-Richtigkeit gründet sich auff die bißher gegoltene Antiquität hoher Regenten / Cantzeleyen / gelehrte Rahts- und Gerichts-Stuben: Sie schützet sich mit dem Ansehen derer / welche in vornehmen Gesellschafften hochvergliedert zum Auffnehmen Teutscher Sprache verständlich geschrieben: Sie vertheidiget sich mit der Würdigkeit aller / welche die wohlausgesonnene Schreib-Richtigkeit / als eine unveränderliche Erbschafft dieser Nach-Welt zugeschoben. Daß also die Orthographia, oder / Recht-Schreibung / unsrer Mutter-Sprache von obermeldten Consulenten / (zu denen auch sonderlich zuzehlen wolgedruckte Teutsche Bibeln / vornehme Schrifften der Herren Theologorum, Juris Consultorum, tüchtige Lexicographi) als gültigen Oraculis herzuholen und eyfrig zubehalten sey. Man laße dieses / was iene Weise Schwanen-Feder in ihren Nothwendigen Gedancken p. 316. vorgeschrieben: Mein Rath ist / wie die vornehmsten *Politici* und Juristen geschrieben / so schreibe man nach / sich nicht mißfallen. Es mag gel-

gelten / wohin jener gelehrte Sprach-Lieb zu Cöln an der Spree vor 10. Jahren die Schreib-Richtigkeit zu schöpffen gewiesen: Es ist/sagend/kein besser Buch/das die Teütschen haben/als die H. Teütsche Bibel/aus Ubersetzung des Seel. Mannes Gottes/Hrn. *Lutheri*. Die ist ein Schatz über alle Schätze / dergleichen wenig Völcker so rein/klar/ gewaltig/ geistreich und beweglich haben. Nebst andern kan auch die Jugend daraus anmercken eine gute Schreib-Art: denn es kan dieses Buch/ wenn etwas weniges darin mit der Zeit geändert würde/ für ein Muster der Rechtschreibung passiren. Nebst der Bibel aber haben sich Opitz/Flemming/ Gryphius/Rist/Hoffmannswaldau/Lohnstein/Harsdörffer/Schottelius/Arend/ Geyer/Heinrich Müller/Erasmus *Francisci*, Weise/Morhof/und andere ziemlich des Rechtschreibens beflissen. Nicht zu vergessen der aus seinen Geistreichen Schrifften sattsam bekannte Herr Christian Scriver/ welchen die Præfat. über Morhoffs U. T. S. rühmlich unter die Ortographos gezehlet.

VI. Von

VI. Von der Wörter Unterschiede und derer Mißverstande.

§. 56. Im Verstande/wie auch im Ausreden unterschiedene Wörter sollen nicht weniger nach den Buchstaben von Schreibenden unterschieden werden: Worzu denn folgendes Register nebst beygefügter Praxi, so in gebundner Redens-Form eingerichtet/ wohl zugebrauchen.

A.

das | A. die Aa/ Fluvius Germaniæ.

Ich weiß dich/ A und O: den Anfang und mein Ende.
Ach komm! O segne mir das Werck der Arbeits-Hände.
So lang als jener Fluß die Aa mit Fluten rauscht/
Sey mir mein A und O im Leben nicht vertauscht.

das | Ab/ a. der Apt/ *Archimandrita.*
das | Achen/ *Aquisgranum.* Ach/ *ab.*
der | Aal/ *Angvuilla.* die Schuch-ahle/ *Subula.* All/ *omnis.*

das

das | Aaß / *cadaver.* er aß / *edebat.*
die | Achse / *axis.* die Achsel / *humerus.* die
Axt / *ascia.*

Ach wehrteste Stadt Ach / den Aal brat auf
den Kohlen.
Die Schusters-Ahle bohrt und kreucht durch
alle Sohlen.
Die Achsel trug die Axt: der Adler aß ein
Aaß.
Die Achse hält das Rad. Die Pferde
fressen Graß.

die | Achte / *numerus octonarius.* In die
acht erklähren / *proscribere.*
Acht / *octo.* Ich achte / *æstimo.* Agtstein /
succinum.
Adje sive, *à Dieu.* Ade / Gott befohlen!
das Thee / *herba.*

Es sind acht Flüchtige nun in die Acht erkläh-
ret:
Ich achte nicht die Welt. *Adje*! was ich be-
gehret /
Das nehm ich nun in acht. Das Thee ist
sehr gesund /
Drum netzet mancher Herr mit Thee den
dürren Mund.

das Alp / *incubus,* Halb / *dimidium.*

das

das | Amen / *Amen.* die Nahmen / *nomina.* Ahmen / oder / visiren.
die | Arche / *arca.* der Arge / *malus.*
er | Aß v. Aaß.
ein | Ast / *ramus.* Ihr aßt / *edebatis.*
ein | Auge / *oculus.* die Aue / *pascuum.* Auch / *etiam.*

Freund / ahm' ein halbes Faß in GOttes Nahmen. Amen!
Nachdem die Argen dort nicht in die Arche kamen /
Ertruncken sie gesammt. Es grünt der Linden-Ast.
Wie auch der Augen-Au' / allwo ihr neulich aßt.

der Athem / s. Odem / *halitus.* Adam. Athen / *Athenæ.* Dem / *illi.*

Wer bließ den Athem ein dem Adam / so erschaffen?
Es war mein Jehova, der ihn auch ließ einschlaffen /
Daß aus der Rieben-Krafft die Eva ward gebaut.
Wo ist die Stadt Athen / so mancher Mann beschaut?

der

B.

der | Baal/ *idolum.* der Ball/ *pila.* ein Bal/ *chorea.*

das | Bad/ *balneum.* Er badt/ *lavat.* Ein Bate beym H. Bade. susceptor. Ein Bath s. Thonne/ *cadus.* Bat/ *rogabat.*

Der Baal war kein Gott. Ein Ball wird aufgefangen.
Sie haben einen Bal und tantzen nach verlangen.
Es geht ins Bad und badt der Bate dort vom Rhein:
Er bat mich üm ein Bath und im ein Legel Wein.

den | Backeln/ *baculis.* Wackeln/ *vacillare.*

die | Bäckin/ *pistrix.* Ziegen-Böckin/ *caprugnus.*

ich | Backe/ *pinso.* der Backe/ *mala.* Ich packe ein/ πακτόω.

Mit Backeln schlägt er drein/ drüm wackeln ihm die Ohren.
Ich mag kein Böckin-Fleisch: es ist so hart gefrohren. (backen ist.
Sein Backe schmecket bald/ was wohl ge-
Das Buch/ so eingepackt/ bekömt der Organist.

Die

die | Bahr s. Baar (à bahren/ i. e. fahren/ tragen) *feretrum.* die Mist-bahre. Bar / *nudus.* (unde barfüßig/ barhäuptig.) Bar / *pecunia præsens.* Barschafft. Bar (terminatio derivandi in Erbar / sichtbar &c.) Ein Paar s. Par / *par.* Sie gebahr / *pariebat.*

der | Bann/ *bannus.* die Bahn/ *via.* Ein Panier/ *vexillum.*

Maria/ so gebahr / gieng nach den Heil. Panieren:
Drum konte sie gar nicht Verdamniß *bannisiren.*
Sey erbar / Liebes-Paar. Die Baare trägt zur Ruh.
Ich zahle dir bar Geld barfüßig ohne Schuh.

der | Bart / *barba.* Barthes. Parte/ *bipennis.* die Hellparte (potius Hellbard) dem Parte / *parti.*

der | Bär / *ursus.* die Beer / *bacca.* Ich gebähre / *pario.* Ich entbehre/ *careo.* Ich gewähre / *compotem facio.*

Es

Es fuhr ihm (ô was Schmertz!) in seinen Bart
die Parte.

Was kam dem Kleinesten zum Parte? Nur ein
Garte?

Der Bär fraß Hinckelbeer / damit er bald
gebähr.

Entbehre / was du kanst. Der Bitte mich
gewähr.

ich | Bäte / *preces fundo.* das Gebet / *precatio.* Er hat gebeten / *rogavit.* Er hat gebätet / *preces fudit.* Er bäte / *rogaret.* die Beete / *areolæ.* Im Bette / *in lecto.*

ich | Beschäre / *tondeo.* die Haar-scheere / *forpex.* Ich beschere / *dono.*

Beschäre mir das Schaaf mit dieser meiner
Scheere.

Beschere du / mein Gott / daß ich dich allzeit
ehre.

Ich bäte. Mein Gebet / nimm du / ô Himmel auff.

Was hier gebethen ist / das höre GOtt zu
Hauff. (Bäten:

Was Loth gebätet hat im Seufftzen und im

Was Loth gebeten dort / wenn er vor GOtt
getreten / (man.

Das hat sein Hertz erlangt. Im Bette ruhet

Auff Beeten wächst Salat / Camillen / Thymian.

der | Bal v. Baal.
Balck / *gluma*. Ein Balcke / *trabs*. Ein Balg / *pellex, pellis; follis*. Balgen / *confligere*.

Der Balck verschleust das Korn: der Balcke deckt die Stube.
Es balgt sich um den Balg der ehr-vergeßne Bube.
Ein Schand-balck stahl den Ball / Ballon und Wolfes-balg.
Dieß alles nahm ihm ab ein allzu kluger Schalck.

die | Banck / *scamnum*. Bange / *in timore fluctuans*. der Wanck / *nutus*. Ein Banquet / *convivium*. Banquerott spielen / *fallere, cedere, foro*.

Er säufft: er banquetiret biß in die Nacht wie lange.
Er drückt die Säuffer-banck. Doch wird ihm fast nun bange.
Ich merck' es durch den Wanck: er spielet Banquerott.
Ein öffteres Banquet erwuchert Hon und Spott.

das | Bein / *os, ossis*. die Pein / *tormentum*. Wein / *vinum*. Weinen / *flere*.

ich | Berste / *disrumpor*. Ich börste / *como*. die Börste / *pecten, setaceus*.

Es

Es kamen in die Pein des reichen Schlemmers
Beine:
Es ward gepeiniget nach viel gesoffnem Weine.
Nun weine / gräme dich. Vor Wein hastu
die Qual.
Der Pluto reichet dir den herben Pech-Pocal.

die | Bärden (à Baren / ferre) *feretrum.* die Geberden / *mores.*

der | Besen f. Besem / *scopa.* die Bösen / *mali.* Gewesen / *fui.* ein Wesen / *turba*.

der | Beste / *optimus.* der Böseste / *pessimus.* die Peste / *pestis.*

Wer kehrt mit Besemen der Bösen böses
Wesen
Aus einer bösen Stadt? dieß hab ich einst gele-
sen:
Es rafft die Würge-Pest den besten Mann
hinweg /
Und überläßt der Welt das böseste Geheck.

ich | Beytze / *macero.* Bäitzen / *occupari.* Beißen / *mordere.* Weitzen / *triticum.*

die | Beüle / *tuber.* das Beil / *bipennis.* die Eüle / *noctua.*

die | Beüte / *præda.* Beyde / *ambo.* Er gebeut / *præcipit.*

Die Hunde beißen drein: das Leder läßt sich beytzen
Den Vogel baitzet man: man mählt den gelben Weitzen.
Mit einem Beile schlug er Beyden eine Beül /
Und trug die Beute weg von dar in aller Eil.

das | **Bier** / *cerevisia.* die **Gebühr** / *decorum.* Sie **gebiert** / *parit.* Es **gebührt** / *decet.*

was | **Billig** / *aequum.* **Willig** / *facilis.* Ein **Pilgrim** / *peregrinus.* **Pilcken** taffel / *fritillus.* **Bilsen** Kraut. **Bültze** / *boletus.*

der | **Biß** / *morsus.* Ich **biß** l. **bieß** / *mordebam*, **bis** / *donec.* Ich **wiß** l. **wieß** / *ostendebam.* **Biß** / *es*, l. *sis.*

Trinck Bier / doch nach Gebühr: denn solches Lob gebieret /
Biß billig / willig / fromm / mein Pilgrim / unverführet.
Er biß / bis daß der Biß die Wunde tief gemacht.
Ich wieß dir diese Kunst / biß ich sie beygebracht.

sie | **Bießen** / *mordebant.* der **Bißen** / *offa.* **Büßen** / *luere.* **Pißen** / *mejere.*

du

du | Bist / *es*. Ihr sbißtet / *sibilatis*. Ihr biesset / *mordebatis*. Er pißt / *mejit*. der Abgott Bustrich.

Sie bießen / Hunden gleich / so an die Wände pißen.
Sie schluckten Bißen ein / daß sie nun büßen müssen.
Du bist es / der mir sbißt. Ihr bießet / daß der Mund /
Gleich wie dem Püsterich hoch auffgeblasen stund.

das | Bistum / *Episcopatus*. Ihr wißt / *scitis*. Ihr wiest / *ostendebatis*. Confer Wüste & Bist.
ich | Bitte / *peto*. das Pitschier / *sigillum*.
das | Blancke / clarum. die Plancken / *plancæ*.

Ein Bistum ist ein Stifft / von alters her gestifftet.
Ihr wißt / daß Adams-blut der Schlangen-biß vergifftet.
Ich bitt üm dein Pitschier / dieweil es hell und blanck.
Die Plancke so gebaut / beschützt den Garten-Gang.

| Blöde / *infractus*. Plötzlich / *subitò*.
das | Blat / *folium*. die Blatte / *bráctea*. Plattner / *bracteator*. die Platte /

calvitium. Platt-Teutsch.

der Bock / *caper*. die Pocken. *varioli*. Pochen / *pulsare*.

der Boge / *arcus*. Boge-Papier / *plagula*. Conf. Boy.

Ein Blatt bedeckt den Ast / wie Blatten die
Dach-Latten
Platt-Teutscher / schimpffe nicht Elisæ seine
Platten.
Es stutzt der Leite-bock. An Pocken liegt
das Kind.
Der Boge schnellt den Pfeil und schickt ihn
in den Wind.

die Bole / *tabula*. das Bollwerck / *agger*. Ein Pole / *Polonus*. Ein Boltze / *sagitta*. Poltern / *tumultuari*.

der Pult / *pulpitum*.

Von Bolen macht der Pol sich eben auch Boll-
wercke.
Ein Bolze loß gedrück / erweiset Riesen-stärcke.
Man poltre nicht so sehr. Gantz sachte! ja
fein still /
Wenn einer durch das Netz die Vögel fangen
will.

ich Bohre vid. Porkirche.

die Borte / *fimbria*. Bordieren / verbrämen. das Paßport / *diplôma*. die Pforte / *porta*.

Die Borte ziert ein Kleid / von Silber wol bor-
dieret.
Ein Schiffer kömmt an Port / wenn er sich wol
salviret.
Ein Paßport ist ein Brief vor ruhiges Ge-
leit:
Es führt ein rothes Wachs / und schaffet Si-
cherheit:

der | Bote / *nuncius, tabellarius.* der Bo-
den / *fundus.*
die | Bode / *rivus.* Ein Boot / *acatium.* das
Gebot / *præceptum.* Bäume potten /
inserere. die Pfoten / *ungulæ.*

Der Bote tritt ins Boot: der Schiffer hats
gebothen.
Die Katze stieß entzwey den Boden mit den
Pfoten.
Manch Reißgen wird gepott / dort wo die
Bode fleüßt /
Und wo der Wipper-gang sich in dieselb' er-
geüßt.

der | Boy / *pannus.* Boy / *sal marinus.* die
Kinder-Poy / *cunæ.*
er | Brach / *frangebat.* Ich brache / *pro-
scindo.* Es gebrach / *deficiebat.* Ein
Pracher / *jactabundus, mendicus.*
er | brachte / *ferebat.* der Pracht / *pompa.*
der | Brand / *titio: uredo.* verbrannt / *a-
dustus.*

Brav Kerrel/ brave homme. Braviren / *jactare.*

Boy ist ein Meeres-Saltz. In Boy kan man sich kleiden.
Es wiegt die Kinder - Poy. Es brachen schlancke Weiden.
Auff einen Knick entzwey. Als es an Wein gebrach /
Da brachte JEsus Wein. Ein Pracher prächtig sprach:
Was fehlet mir an Pracht? Ich brach auf allen Seiten.
Der Brand hat nicht verbrannt die vielen Weitzen-Breiten.
Den Großen biet' ich Trutz: ich lebe flinck und *brav.*
Barucken zieren mich: ich stutze wie ein Graf.

die Bräute/ *sponsæ.* Bräutigam / *πρωτόγαμος.* die Breite / *latitudo.* Ausbreiten / *extendere, divulgare.* Bereüten / *equitare.* Bereiten/ *parare.*

Ein Bräutgam macht sich breit: schleppt sich mit zweyen Bräuten.
Wer Hochzeit halten will / der muß sich drauf bereiten.
Bereüter / reite fort: bereüte mir das Pferd.
Breit aus die Schabarack: bereite Kleid und Schwerdt.

	Brich / *frange.* die Stein- Bein- Gold-brüche / *fodinæ.* Zahl-Brüche / *fractiones numerorum.*
die	Bricke / *muræna.* die Brücke / *pons.*

Brich in das Erd-gemach / so finden sich die Brüche.
Brich gantze Zahl entzwey / und schreib die Mittel-striche.
Die Bricke fährt ins Netz: die Brücke drückt den Fluß /
Daß Nereus übermannt gantz unten schwimmen muß.

der	Brill / *perspicillum.* Ich brülle / *rugio.* der April / *Aprilis.*
der	Brief / *epistola.* Ich prüfe / *exploro.*

Ein Brill verstärckt das Aug zulesen vom Papiere.
Es brüllen im April die hochgehörnte Thiere.
Man prüfe seinen Freund / der freundlich redt und rieff /
Durch Hülffe / Rath und That / und nicht durch bloßen Brief.

der	Brodem / *vapor.* den Brodten / *panibus.* Brodt / ברות
die	Buben / *pueri.* die Puppen / *oscilla.*
der	Bund / *fœdus.* Bunt / *versicolor.* Bünde / *fœdera.*
ich	Binde / *vincio.* Bände / *vincula.*

die | Bürde / *sarcina*. Würde / *dignitas*: Würdig / *dignus*. Bürtig / *oriundus*.
ein | Bürge / *vas*. das Gebirge / *montana*. Verbirge dich / *absconde te*. Ein Bürger / *civis*. Würgen / *jugulare*.
die | Butte / *pytina*. Hagenbutte / *cynósbatum*. die Bude / *taberna*.

Faß / Bürger / Bürden auff / und wandre zum Gebirgen.
Verbirge dich allda. Den Bürgen soll man würgen.
Wer bürtig war aus Rom / der gieng an Würden vor.
Ein Römer war berühmt / der nie sein Lob verlohr.
Der Brodem / wie ein Rauch / steigt aus den warmen Brodten.
Die Buben spielen auch mit Puppen / so verbothen.
Die Pfau ist ziemlich bunt. Den Bund ja nicht zerbrich /
In Buden kaufft man ein Nuß-butten öffentlich.

C. vide **Z.**

ein

D.

ein | Dachs vide Tachs.
die | Dame / *amica*. Im Thamme / *in aggere*.
| Das / *id*. daß / *quòd, ut.*
mich | Dauchte / *videbatur mihi*. Ich tauchte / *tingebam*.

Lauff nicht den **Damen** nach / ob sie gleich dir nachlauffen.
Du möchtest Schaden-voll am Liebes-**Thamm** ersauffen.
Das / **das** ist meine Lust / **daß** ich mich halt an Gott.
Mich **daucht** / er **tauchte** sich in lauter Hon und Spott.

ich | Daure / *duro*. Ich betaure / *doleo*.
| Den / *illum*. denn / *nam. tunc*. Ein Dän / *Danus*.
| Denen / *illis*. den Dänen / *Danis*.
| Dehnen / *extendere*. Thönen / *sonare*.

Ich daure mit dir aus / ob ichs gleich muß **betauren**.
Denn lobe man den **Dän** / wenn er beschützt die Mauren.
Sprich **denen** fleißig zu / so bey den **Dänen** sind.
Die Saiten **dehnet** aus: laßt **thönen** Mann und Kind.

die

die | Decke / *teges*. Ein Degen / *gladius*.
ich | Deute / *significo*. Deutlich / *articulatè*.
Deutsch s. Teutsch / *Germanicè*. die
| Düte / *cucullus*.
die | Deichsel / *temo*. die Deißel / fl.
| Dichte. *arctus*. Ich tichte / *meditor*.

Den Degen decke zu: Sey deutlich in den Reden/
Weil du ein Teutscher bist. Du kömst ja nicht aus Meden/
Die Düte giebt der Kram: ein dichtes Holtz der Wald.
Ich tichte / was da tügt: die Deißel ist sehr (kalt.

das | Dicke / *densum*. die Tücke / *doli*. Dich
| dücke / *incurvare*.
ich | Diene / *servio*. Dünne *subtilis*. die
| Düne. fluv. die *Dina*.
der | Dill / *anêtum*. die Tille / *myxus*.

Der dicke / Tücke voll / dücke sich mit falscher Mine.
Der dünne Faden reist. Der Diener schifft zur Düne
Die Tille faßt das Licht. Der Dill schmeckt alle wol.
Der Dill und scharffes Saltz erhalten sauren Kohl.

den | Dingen / *rebus*. Dingen / *conducere*.

Tün-

| Tüngen / *stercorare.*
die | Docke / *pupa.* die Dogge / *canis Britannicus.* Dodmäuser / *tenebrio.*

Wir dingen dieses aus zuerst vor allen Dingen /
Daß du mir tüngen must die Aecker und nicht schlingen.
Mit Docken spielt das Kind. Die Dogge fängt das Wild /
Sie setzt den Thieren nach: Sie hetzet / springt und billt.

ein | Döringer s. Thüringer s. Töringer / *Thuringus, Duringus, Thœringus.* ein Thor / *porta: stultus.*
der | Dom s. Dum / *Dominica ædes.* Dom-Herr (à *Dom*, Judex) ein Vitztum / *Vicedominatus.*
das | Drat / *filum ferreum.* Er trat / *calcabat.*
ich | Draue / draüe / drohe / *minitor.* Ich traue / *fido.* die Drau.

Thüringer kömt von Tyr, dem Heydnischen Abgotte.
Im Thore ward ein Thor belegt mit vielem Spotte.
Man dringe sich nicht ein / allwo ein Vollzapff zecht.
Durch Trüncke wird Vernunfft und Liebes-Krafft geschwächt.

Ein

Ein Vitztum trägt viel ein. Dom-Herren sind im Dome.
Er trat den Drat entzwey dort an der Drau/ dem Strome.
Die Feinde dräuen zwar; doch trauen wir auff Gott/
Denn dieser macht/ was droht/ zu schanden und zu spott.

die | Dreye / *tres.* die Treue / *fides.* Dräuungen / *minæ.*
ich | Drenge/ *urgeo.* Trincke / *bibo.*
ich | Drucke / *urgeo.* Ich truckne/ trockne/ *exsicco.*
sie | Drungen / *urgebant.* Truncken / *potus.* der Trunck / *haustus.*
die | Drüse/ *anthrax.* Verdrießen/ *tædere.* der Verdruß / *tædium.*
das | Dumme s. Tumme / *stupidum.* der Dum s. Thum s. Dom / *templum basilicum.*

Der Drucker druckt ein Buch und trucknets in Gebäuen.
Die Treue zeigte GOtt dort einst an jenen dreyen.
Ein Dum ist Gott gehegt. Wie manches Saltz wird dum̄?
Auch wird wie offt das Recht gebogen schelkrumm.

Es

Dünne / *tenuis*. Ich diene / *servio*. die Dine / *Dina, virgo*. die Düne / *Düna*. fl.

Dürstiglich / *sitibundus*. Thürstiglich / *audaciter*. (à Thüren / *audére*.

Es fiel die Dina dort von ihrer Ehren-bühne.
Stadt Riga liegt berühmt an ihrem Flusse Düne.
Es sucht ein schneller Hirsch die Quelle dürstiglich.
Es thürt der Menschen-Feind wie thürstiglich auff dich.

E.

die Ecke / *angulus*. die Ege / *occa*. Conf. Gecke.

die Ecker / *glans fagea: iligna*. die Aecker / *agri*. Stadt Eger / *Egra*.

Mit Egen muß ein Knecht den Saamen unteregen.
An Ecken pfleget man den Eckstein hinzulegen.
Bey Eger quillt hervor die edle Sauerquell.
Buch-Eckern gib der Sau: Die Aecker wol bestell.

die Ehre / *honor*. die Aere / *arista*. Höre / *audi*. Verheere / *vasta*.

die Eiche / *quercus*. Eichin / *quernus*. Elchen

	chen i. e. ahmen.
die	Eichel / *glans*. Eigen / *proprius*. Euch / *vobis*.
	Eile v. Heil.
ein	Engel / *angelus*. Ein Enckel / *nepos*. Ein Hängel / *ansa*.

Eüch kömt was anders zu. Die Eichen sind mein eigen.
Die Engel ließ dort Gott vom Himmel abwarts steigen /
Und wiederum hinauff. Den Hänckel haltet recht /
Ihr Enckel / daß ihr nicht den Wein-Krug mir zerbrecht.
Er hört / verhört die Uhr / Partheyen. Schneid die Aeren /
Was Ehre / wenn ein Land Feindselige verheeren?
Ihr eichet eüch iezt selbst das eigen eich in Faß /
Die Eiche wächset hoch / und gibt bald dieß / bald das.

die	Eltern / *parentes*. die Aeltern / *Seniores*.
das	Ende / *finis*. Endelich / *alacer*. Endlich / *tandem*. die Ente / *anas*. Aehnlich / *similis*.
ich	Ermahne / *moneo*. Sich ermannen / *animum recipere*.

ich	Esse/ *edo*. Ich aße/ *ederem*. die Feüer-eße/ *focigula*.
ein	Ey/ *ovum*. Ey ey! *at, at!* die Eyer/ *ova*. Eüer/ *vester*. der Geyer/ *vultur*. Ein Eyland/ *insula*. der Eyfer/ s. Eiffer/ *æmulatio*.

Das **Euter** giebt dir Milch/ indem der Himmel **heuter**.

Das **Eyter** sticht und tobt! das macht der Bären-Reuter.

Die **Eltern** zeugten dich. Die **Aeltern** sind was alt.

Die **Ente** quäckt und gäckt. Das **Ende** kömmt offt bald.

Die Magd ist **endelich**. Wir werden **endlich** größer.

Ermahne deinen Freünd; vielleicht wird er drauff besser.

Wenn Unglück Hagel wirfft/ als denn er-**manne** dich/

Und hoffe/ daß GOtt hilfft den Seinen sicherlich.

Ey ey! was zweyt ihr eüch. Die **Eüer** sind nicht **eüer**.

Das Wölffchen sucht dein Lamm. Die Hüner frißt der **Geyer**. (Bein/

Wer allzu **eyfrig** ist/ auch üm ein Mücken-

Der wird eh/ denn er alt/ im Grabe müssen seyn.

E die

F.

die | Fäden / *fila.* die Fetten / *pingves.* die Vehde / *jurgium.* Ein Vehe / *mus Scythicus.* Ich födere s. füttere / *pasco.* (Hinc föde / ein Nehr-gut) *feudum.*) Ich befördere / *promoveo.* Ein Beföderer / *Promotor.* Ich fordere / *posco.* der Vordere / *anterior.*

Mit Fäden nehet man. Das Fette läßt sich speisen.
Der dich befödern kan / den solstu dienstlich preisen.
Man fordert Schulden ein vor Hanff und auch Saflor.
Man zeucht die Vorderen den Letztern etwas vor.
Es schickt das Scythien von Rauchwerck graue Vehe.
Der Härtzer reiche Hartz gibt Hasen / Hirsch' und Rehe.
Was Föde? Föde heißt ein Nehr-Gut weit und breit /
Wie Ulpianus lehrt. Was ist die Vehde? Streit.

ich | Falle / *cado.* Ich gefalle / *placeo.* Fahle / *Cinéreus.* Sie befahlen / *jubebant.* Westphalen / *Westphalia.* Umpfahlen / *palis occludere.*

er

er | Fand / *reperiebat.* Elephant / *elephas.* Ein Pfand / *pignus.*

ein | Farr / בַּר *taurus.* Farren / *filix.* Ein Pfarr / *Parochus.*

Die Cedern fallen auch. Die Fahlen aus Westphalen
Gefallen / wenn sie fett. Das Schloß läßt sich ümpfahlen /
So man mir anbefahl. Ein Pfarrherr hat die Pfarr.
Ein wald giebt Farren-Kraut. Zum Opffer dient ein Farr.

die | Fase / *capillamentum.* Ich faße / *capio.* die Faße / *dolia.*

die | Fäslein / *fibræ.* Ein Fäßlein / *vasculum.* die Feser s. Fexer / *traduces.* die Fäßer / *dolia.*

ihr | Faßt / *capitis.* Fast / *ferè.* Ihr fastet / *jejunatis.*

ein | Fehl / *menda.* Ich fehle / *erro, desideror.* Ein Fell / *pellis.*

Die Zwiebel faselt sich. Das Bier faß' in die Faße.
Den Fexer senckt man ein. Beym Faße trinckt man Paße.
Ich faßte fast die Kunst. Dort fastet Ninive.
Das Fell hat einen Fehl. Im Winter fehlt der Klee.

ich | Fälle / *cado.* die Gefälle.
die | Feige / *ficus.* Feige / *timidus, a, um.*
die | Feile / *lima.* die Fäule / *putredo.* Feil / *venalis.* ein Feilchen / *lima.* Veilchen / *viola.*

Die Hirsche fälle man. Von Böcken kriegt man Felle.
Die Feigen schmecken wohl. Den Feigen schreckt die Schelle.
Des Schlössers Feile feilt. Der Baur hat Weitzen feil.
Die Fäule schwächt das Glied; drum wird das Glied nicht heil.

ein | Feld / *campus.* Er fällt / *cadit, cadit.* Es gefällt / *placet.*
er | Fehlt / *errat, desideratur.* Ihr befehlt / *jubetis.* Anbefehlt / *commendatis.*

Das Feld gefällt mir wohl / wenn nur ein Regen fällt.
Dem fehlts an Gottesfurcht / der sich der Welt gleich stellt.
Es fehlet jederman: Ein ieder hat sein Fehl.
Befehlet euch nur GOtt: GOtt segnet Oehl und Mehl.

ein | Ferg / *auriga,* Ezech. 27, 27. das Ferch / *diaphragma.*
ein | Fest / *festum.* Fest / *constans.* Vest / (à *vestitus*)

stitus) Ehren Vest.
ein | Fetter / *pinguior*. Ein Vetter / *patruus*.
die Feder / *penna*.
die | Fluhr s. Fluur / *fundus*. die Flohr / *nebula*. Es steht im Flore / *floret*.

Die Furchen macht ein Ferg. Ferch ist ein Theil am Leibe.
Der Ehren Veste macht / daß er sich wohl beweibe.
Der fette Vetter liebt die Federn und das Bett.
Bey Festen schwelgt er fest / und schnarchet üm die wett.

ein | Feür / *ignis*. Anfeüren / *oculis emissitiis intueri*. die Feyre / *feriæ*.
sie | Fielen / *cadebant*. Sie befiehlen / *juberent*. den Vielen / *multis*. Sie gefielen / *placerent*. die Pfühle / *culcitræ*.
die Füllen / *pulli equorum*. den Pfülen / *pulvinaribus*.

Man zündet Feüer an bey Oesterlicher Feyre.
Freünd / feüre mich nicht an. Es fielen bey der Scheüre
Die vielen Füllen hin. Er fühlet nach dem Pfül /
Und sieht auffs Feder-bett / so längsten ihm gefiel.

ich | Finde / *reperio*. die Finde / *astutia*. Eim-

pfinde/ *sentio*. Spitzfindig/ *astutus*. Pfündig/ *ponderosus*.

ein Finne/ *Finnus*. die Finnen an Schweinen/ *grandines*. Ein Pfinngen/ *clavulus*.

Ein Finne liebt den Nord. Die Schweine haben Finnen.

Spitzfindig ist der Freund. In Schuen trägt man Pfinnen.

Zehnpfündig ist der Fisch/ der sich hier finden läßt.

Emfind es in Gedult/ wenn dich das Unglück preßt.

das Flache/ *vadosum*. die Flagge/ *aplustre*.

ich Flehe *imploro*. die Flöhe/ *pulices*. Er flöhe/ *fugeret*.

der Fleiß/ *diligentia*. Fleüß/ *flue*.

ich Flicke/ *resarcio*. Ich pflücke/ *carpo*. Pflücke/ *plumatus*.

ich Fliege/ *volo*. die Fliege/ *musca*. die Flüche/ *maledicta*. Ich fliehe/ *fugio*. Ich pflüge/ *aro*.

die Fliete/ φλεβότομον, *scalpellum*. das Geblüte/ *sanguis*.

er Flog *volabat*. Er flohe/ *fugiebat*. der Floch/ *pulex*. die Floggen/ *flocci*. Pflocken/ *decerpere*. Ein Pflock/ cla-

clavus : *palus*.
die | Flohr / *nebula*. die Flora. Saflor / *crocus agrestis*. die Fluhr f. Fluur / *fundus*. Im Flor.

Der Fluß fleüßt ziemlich flach. Dein Schiff mit Flaggen schmücke.
Man flicke / was nicht gantz ; die Vögel werden pflücke.
Pflück fleissig Blumen ab. Es muß Vacuna fliehn.
Die Fliege fleügt und fleücht. Ein Pferd muß Pflüge ziehn.
Vor Flüchen hüte dich. Chirurge, nimm die Fliete.
Geflüt ereignet sich vom springenden Geblüte.
Die Lerche flog sehr hoch / daß sie dem Feind' entflöh.
Laß Flöhe flöhe seyn. Fleh GOtt an in der Höh.
Die Flora schmückt die Fluur : Giebt Bürgern und den Bauren
Saflor / Korn / Weitzen / Wait. Mit Flohren muß man trauren.
Die gute Norden-Stadt / so dort gar viel verlohr /
Steigt numehr wieder auff und steht in seinem Flor.

der | Fluch / *maledictum*. der Flug / *volatus*.

der | Flug / *arátrum.*
die | Flüße / *fluvii.* Ich fließe / *fluo.* die Vliesse / *vellera.*
ich | Födere s. fättere / à foder; βορὰ, *esca.* (Conf. Fäden.)

Der Mutter Fluch verderbt. Der Vögel Flug geht schnelle.
Ein Bauer treibt den Pflug: Die Flüße schimmern helle.
Es fließe Glück und Heil! Ein Schäffgen trägt sein Vließ.
Die Kunst befödert dich. Er fordert das und dieß.

die | Fransen / *fractilli.* Frantzosen / *Galli.*
der | Frevel / *petulantia.* Revel. *urbs.*
ein | Freyer / *liber : procus.* Freyherr / *baro.* Sich freüen / *gaudere.*
die | Freüde / *gaudium.* Freylich / *omninò.* Fröhlich / *lætus.*
der | Friede / *pax.* Frühling / *ver.* früh / *mane.*

Ein Freyer ist kein Sclav. Ein Freyer wirbt üm Bräute. (Beüte.
Ein Freyherr braucht raison: er freüt sich über
Die Freüd ist bey ihm groß: ist freylich / fröhlich / froh.
Der Frühling kömmt uns früh; ô komm / du Fried' / auch so!

ein

ein | Fuder / *vehes*. das Futter / *pabulum*: *pannus subditus*. Ich füttere / *pasco*.
ich | Führe / *duco, veho, vehere*. Vier / *quatuor*. das Revier / *sedes*.
ein | Fürst / *Princeps*. du führst / *ducis*. das Gefieder / *volatile*.

Ich nehm' ein Fuder Wein / und ließ' ein Pferde-futter.
Es führt Fürst Michaël den werthen Martin Luther.
Was Gott gefiedert hat / das füttert er noch hier.
Vier Fürsten führen sich hin in das Chur-Revier.

Præpositiones **Für** und **Vor** sind unterschieden:

(I.) **Für** cum Accusativo.

(α.) *Vice, pro, locô*, an statt / als: Für mich bezahlt.

(β.) Zahlweise / als: Fürs Erste / für dießmahl.

(γ.) Schätzungs-weise / als: Für 30. Silberlinge verkaufft.

II. **Vor**. (I.) Cum Dativo, zeiget an

(1.) Eine Gegenwart / *ante, præ, coram*, als:

als: Er steht vor mir.

(2.) Eine Zeit/ als: Vor 10. Jahren.

(3.) Einen Vorzug oder Vortreffligkeit/ als: Ahimaaz kam Cusi vor/ 2. Sam. 18, 23.

(4.) Eine Gefahr/ als: Ich fürchte mich nicht vor viel hundert tausenden/ Psalm. 3.

(5.) Eine Ursache/ als: Kranck vor Liebe.

(2.) Cum Accusativo, Wohin/ als: Er trat vor mich.

(α.) Für/ schreib ja kein x. (β) für dießmahl mustu sagen/
(γ) Für wie viel Thaler du hast Waaren loß geschlagen.
(1.) Vor Mosis Angesicht. (2.) Vor längst verwicchner Zeit
Erschien der Jehova, ein Gott von Heiligkeit!
Der allen gehet (3.) vor. Der vor (4.) den Feinden schützet/
Und (5.) vor Erbarmen brennt: auch seine Kirche stützet.
Vor Furcht entwiechen dort die Weiber alle drey/
Vom Grabe morgens früh/ als kaum die Nacht vorbey.

G.

ich | Gähne / *oscito, χαίνω.* Jene / *illi.* die Kähne / *cymba.* Jene / *Jena.*

die | Gans / *anser.* Gantz / *totus.* du kanst / *potes.*

die | Gare / *fervor.* Gar / *planè.* Gar / *coctus.* Gar küche / *popina.* Ein Jahr / *annus.* Es jahre / *perennet.* Char-freytag (à charen / i. e. versühnen.) die Kahre / *versúra.* Ein Karn / *carrus.*

Wenn Jener gähnt / wo dort bey Jene / Kähne stehen /
So gähnt der ander auch / ô wie mag das zugehen?
Du spinnst kein feines Garn: du schwelgest / wie du kanst.
Du treckst den Karn in Koth / du ausgefüllter Wanst.
Verzehrt die gantze Ganß / ihr vielgeliebte Paare!
Die Gare kam ins Bier gar an dem Neuen Jahre.
Ein Garkoch koche gar. Die Kahre nimmt der Pflug.
Char-freytag ist benennt von GOtt / der Sünde trug.

der

Der Garte träget Obst. Die Garde spielt mit Karten.
Im Kasten gieng die Mauß zu Gast und aß Speck-Schwarten:
Ihr kecke Gecken seyd nicht klug: ihr göckt und gäckt:
Ihr schreyt Schnee-Gäcken gleich: ihr kröhlet / quieckt und quäckt.

ein | Gehecke / *dumétum*. Gehege.
die | Geile / *libidinosi* die Gäule *equi*. Keile / *cúnei*. Keule / *clava*, κῆλον. Eine Schöps-Keule.
ein | Geiß / *capra*. Geüß / *funde*. der Geist / *Spiritus*.

Ein Keil treibt fort den Keil. Die faule Gäule liegen.
Drüm schlag mit Keulen drein. Wie geil sind doch die Ziegen?
Ein Geiß ist gar kein Geist. Ein Geist hat kein Gebein.
Wenn deine Lampen leer / so geüß ein Oehl darein.

ein | Geisel / s. Geißel / *obses*. die Geissel / *flagellum*.
ein | Gelack / *convivium*. Er lag / *jacebat*. der Verlag / *sumtus*.

Ein

Ein Geisel wird verwahrt von seiner Feinde Garden.
Die Geißel treibet fort und stürmet wie Petarden.
Der dort im Luder lag / und weitlich panquetiert /
Stellt die Geläckchen ein / weil sein Verlag crepirt.

ein | Gelber / *flavus.* Kälber / *vituli.*
die | Geliebte / *dilecta.* die Gelübde / *vota.*
das | Geld / *pecunia.* Gelt / *anne?* Kälte / *frigus.*
die | Gelte / *trua.* Es gelte / *valeat.*

Geliebte / löset euch! Gelübde müßt ihr zahlen.
Gelt? gelt? das Geld gefällt? Wer Geld hat / pflegt zu prahlen
Bey Hitze / Kälte / Frost. Wenn seine Gelte voll /
Darzu sein Melcke-stall / derselbe nehrt sich wohl.

das | Geleite / *conductus, comitatus.* Leiten / *ductitare.* Begleiten / *comitari.* die Leute / *homines.*
das | Geläute / *sonitus.* die Hage-leite s. Hayn-leite / *Haletta.*
das | Gemählde / *pictura.* das Gemeldte / *dictum.*

Die

Die Engel leiten dich bey sicherem Geleite.
Der Frommen Leute Svit begleitet dich zur
Seite.
Man laütet / wenn es Zeit / die Freud- und
Trauer-Glock.
Es prangen / wie gemeldt / Gemähld' in
Langvedoc.

das | Gerade / *par.* Es gerathe / *succedat.* Ich rathe / *consulo.* Verrathe / *prodo.* Errathe / *divino.* die Korn-Rade / *pseudomeánthium.*

ein | Gerber / *cerdo.* die Kerbe / *crena.* die Körbe *corbes.*

Laß Drey gerade seyn! Es wird dir schon gerathen / (Saaten /
Was ich unlängsten rieth. Gesegnet seyn die
Von Raden / Disteln frey. Ein Gerber
brauchet Loh.
Die Kerbe schlitzt den Kiel: in Körben trägt
man Stroh.

der | Geren / *ala*, Deut. 16. 8. begehren / *concupiscere.* Geren urbs *Gera.* Gären / *fervéscere.* Kehren / *vertere*, *vérrere.* Gern / *libenter.* Ein Kern / *nucleus.*

Wer aus der Nuß begehrt den süßen Kern zu
essen / (vergessen.
Der muß / wie Plautus sagt / des Beißens nicht

So

So bald dein Bierchen gårt / so faß' es nach der Gar
In Fåßer / denn so wirds in Fåßern gerne klar.

sie | Gåtzen / *gracillant.* Sich ergetzen / *oblectari.* die Götzen / *idola.*
das | Gerichte / *judicium : ferculum.* das Gerůchte / *fama.*
die | Gerste / *hordeum.* die Kårste / *ligones.*
das | Gewand / *pannus.* Gewandt / *versútus.* Verwandt / *cognatus.* die Wand / *paries.* Gewants- (s. *quants-*) Weise / *sub specie.*

Gerichte sind bekant dem Koch und Richter-Orden.
Gerůchte findet sich / wo etwas ruchbar worden.
Gewandt ist dein Gewand. Verwandt ist ist mir der Mann.
Quants-weise stellte sich zur Wand der Courtisan.

die | Gicht / *parálysis.* Urjicht / Bekånntniß eines Gefangenen auff der Tortur. Jichten / *confiteri,* inde beichten.
ich | Girre / *minurio.* Kůrre / *cicur.*
ein | Gitter / *cancelli.* Kittern / *cachinnari.*
im | Glase / *in vitro.* die Claße / *classis.*

Wer

Wer jichtet / der bekennt : das Beichten heißt
auch Jichten.
Urjichten höret man bey foltern / Halß-Gerichten.
Die Gicht zerreißt das Glied. Die kürre Taube girrt.
Im Glase glänzt der Wein. Die Claße fehlt
und irrt.

ich	Gläube / *credo*. Ich kleibe / *lino*. die Klaue / *ungvis*.
ein	Gleißner / *hypócrita*. Cläußner / *Anachoréta*. Kleister / *gluten*.

Christ / gläub' an einen Gott. Mit Leimen kan
man kleiben.
Pferd-klauen darffstu nicht mit einem G. hier
schreiben.
Ein Gleißner gleißt verschmiert. Ein Cläußner lebt allein /
In Clausen eingesperrt / und will ein Engel
seyn.

das	Glück / *fortuna*. ein Klick / *macula*.
das	Gold / *aurum*. Es golt / *valebat*. Gekohlt.

Das Glück ist kugel-rund. Viel Klicke macht
ein Klicker.
Es golt das rothe Gold dem Midæ, ienem Knicker.

Viel-

Vielmehr / denn kluge Kunst. Wer in den Wäldern kohlt /
Der schwärtzet sein Gesicht / zerrissen und entsohlt.

die | Gräte / *spina*. Ausgräten l. ausgrätschen / *divaricari*.
die | Kröte / *bufo*. Er krehte / *cantabat*. Margrete. Ein Kretschmar / *caupo*.

Viel Gräten hat ein Fisch. Ausgrätschen steht verwegen.
Ein Han scharrt aus und kreht. Die Kröte kreücht hergegen.
Die Margret und mit ihr/der Kretschmar/ so ihr Mann/
Verkauffen Malvasier: Acht Batzen gilt die Kann.

der | Gram/ *mœror*. Gramm/ *invidus*. der Kram / *mercatoria*.
der | Grau / *horror*. Grau / *canus*. Ich kraue / *scabo*. Grau / *cæsius*.

Laßt fahren Gram und Ach/wenn iemand gram dir worden/
Und neidet deinen Kram; Er darff dich doch nicht morden.
Es überfiel ein Grau den ziemlich grauen Bart.
Ein grauer Esel kraut den andern / so bejahrt.

ein | Greiß s. Grayß (γραῦς, annus.) senex. der Creiß / circulus.
ein | Greüel / abominatio. der Kreüel / furca.
ein | Grieche / Græcus. die Kriege / bella. Ich kriege / belligero: adipiscor. die Krüge / urcei. Ich krieche / serpo.
ich | Grüße / saluto. der Grieß-sand / glárea.

Es war der Greüel dort (1. Sam. 2. 13.) ein Greüel recht zunennen.
Der Greiß trat in den Creiß / und grüßte / die ihn kennen.
Die Schlangen kriechen fort. Ein Griech liebt den Krieg.
Die Krüge sind voll Grieß. Er kriegt die Nacht-Music.

die | Gründe / valles, fundi. der Grind / porrigo.
die | Grume / grumus. Grummet / chordum. Krumm / curvus.
ein | Gülden / florénus. Gülden / aureus. Sie gülten / valérent. die Gülde / tribus.
das | Gute / bonum. der Jude / Judæus. die Güte / bonitas.
die | Gunst / favor. die Kunst / ars.

die | Güther / *bona*. Ein Gitter / *cancelli*. Kittern / *cachinnari*.

Am Grinde liegt er kranck. Wer reich / hat Geld und Gründe/
Wo Gründe/ Berg und Tahl. Præbenda nennt man Pfründe.
Viel Grumen giebt ein Brodt. Der Mäder senset Grummt.
Krumm findt sich mehr als gleich. Der Jude summt und brummt.
Das Gute hält man werth. Durch Kunst wird man erhoben ;
Doch wird die Gunst der Kunst sehr offte vorgeschoben.
Wer kittert/ lachet laut. Vergittert dich die Kunst/
So hastu Güter satt. Kunst übertrifft die Gunst.

H.

die | Haabe / *pecunia*. Ich habe / *habeo*. die Handhabe/ *ansa*. der Hafen / *portus* : *olla*.

der | Hafer / *avéna*. Aber / *verùm enim verò*.

das | Haar / *capillus*. Harre i. e. warte / *opperire*.

Handhaben sind bequem die Flegel auffzuheben.
Korn / Hafer / wachsen hier; nicht aber die Cubeben.
An Haabe hatte satt in Gott der fromme Loth.
GOtt sorgt auch für dein Haar. Drum harre nur auf GOtt.

ein | Häcke / *uncus.* die Häcke / *ligo.*
der | Hader / *rixa.* Ein Hadder / *termentarium.*
ein | Hafen / *olla.* Ein Hafen / (Haven /) *portus.* Haben / *habere.*
ich | Handiere (nicht handthiere) *negotior.*

Ein Häcke häckt sich an. Die Häcke hackt in Büschen.
Den Hader stillt das Recht. Mit Haddern kan man wischen.
Ein Hafen ist ein Topff: an Haven kömmt das Boot.
Handiere mit der Hand / so findestu dein Brodt.

der | Hase / *lepus.* Ich haße / *odi.*
du | Hast / *habes.* Er haßt / *odit.*
ich | Hause / *habito.* Im Hause / Haußen. *foris.* das Gehäuse / *habitaculum.* das Geheiße / *mandatum.* Heiß / *calidus.* Heiß / *jube.*
die | Häute / *cutes.* Heüte / *hodie.* die Heyde /

de / *ericæ*. Heydelbeer / *morum myrti*. Ein Heide / *Ethnicus*.

die | Hecke / *dumetum*. Ein Höcke / *institor*. Aushöcken. Aushecken. Ich häcke. Conf. Ecke / Ein Gehege / *sylva incidua*.

Ein Hase hat noch nie gehasset Pappel-Kräuter /
Noch guten blauen Kohl. Du hast wie ein Bärnhäuter
Den Ruhm in Rom verlohren. Drum dich ein ieder haßt.
Zu Hause hause wol: Thu keinem Uberlaß.
Auch haussen lebe fein. Die Schneck hält solche Weise:
Sie träget / wenn es heiß / mit sich all ihr Gehäuse.
In Häusern halt dich auff / wenn du was heiser bist.
Ein Heide weiß / daß man auch Heydelbeer genißt.
Ruh-Haüte gelden Geld. Es blüht die Heyd auch heute.
Die Hecke häckt sich an: sie häckt auf ieder (Seite.
Ein Höcke höckt und kramt. Die Ent' heckt Entgen aus.
Bey Höfen lieben viel den Trunck und Schellen-Daus.

ein | Heer / *exercitus*. Hehr / *venerabilis*. hör / *audi*. Her / *huc*. Herr / *Dominus*. Herren / *Domini*. Härin / *è crinibus*.

die | Hefe / *fex*. die Höfe / *aulæ: areæ*. Ich hebe / *tollo*.

Bey Höfen trinckt man Wein / auch Hefen sammt der Neige.
Gesundheit hebt man an: Sie trincken nach der Neige.
Wie hehr und heilig ist / ô Herr / der Gottes-Nam!
O höre / kehr dich her / und mach die Heere zahm.

ein | Heher s. Heger / s. Heiger / *gárrulus*. Höher / *altiùs*.

das | Heil / *salus*. חֵיל Ich heile / *sano*. Heilig / *sanctus*.

die | Eüle / *noctua*. Ich heüle / ὑλάω, *ululo*. Ich eile / *festino*.

Ein Heger / sonst genannt ein Heher / ist ein Schreyer
Und gälstert / wenn er sieht den schnabel-krummen Geyer.
Der Heiland unser Heil / macht heilig / heil / gesund.
Die Eüle schreyt und eilt: so heulet auch der Hund.

	Heim / *domum*. die Heymen / *grylli*. Heimisch / *domesticus*. Hämisch / *invidus*.
ein	Held / *heros*. Er hält / *tenet*. Er verhält / *celat*.
das	Helle / *clarum*. die Hölle / *infernus*. die Höle / *antrum*. Ich verhäle / *celo*.

Viel Heymen sind daheim. Das Heimische sey deine.

Wer Hämisch / Neidisch ist / der lasse mir das Meine.

Ein Held hält sich sehr wol / der sein Propo verhält.

Die Höhl' und Hölle sind / wo es am Hellen fehlt.

die	Heerde / *grex*. der Herd / *focus*. die Härte / *durities*. Er hörte / *audiebat*. Sich härete / *pilos deponeret*.
was	Heiter / αἴθριος, *clarus*. Bärenhäuter / ex Bär / *ursus*, & Haut.
das	Heü / *fœnum*. Ey / ey / *at, at!* Heysa / *evax!*
das	Heürige / *hornum*. Ungeheür / *horridum*.
das	Heütige / *hodiernum*. Dickhäutig / *soloeci cute*.

Die Ziegen hären sich. Man hört / der Herd
hat Feüer.
Die Härte führt der Stahl: die Heerde hört
dem Meyer.
Ey / ey! wie welckt das Heü. Nun Heysa!
führt es ein.
Wie heiter ist die Lufft? Was heüer wächst /
ist mein.
Das Heütige vergeht. Wie mancher ist dick-
häutig?
Ein Bärenhäuter ist was eingebildt frühzeitig.
O hilff! wenn du nicht hülffst / ô Gott / ge-
waltiglich /
So gieng es hülffe-loß verhindert hinter
sich.

der	Hirte / *pastor*. die Schaff-Hürde / *crates*.
ich	Höre / *audio*. Verhöre / *inaudio*. Verheer' / *vasta*. Confer heer.
der	Hof / *aula: area*. Hoff / *spera*.
ich	Hole / *accerso*. Ich hohle aus / *excavo*.

Vor Hürden sorgt ein Hirt und braucht sein
Schaaf-gewehre.
Er höret / daß ja nicht ein Wolff den Stall ver-
heere.
Die Fürsten halten Hof. Ein Frommer hofft
auf GOtt.
Ein Kahn ist ausgehölt. Was holt die Sil-
ber-flott?

der

der | Hut / *pileus*. die Hut / *pascuum*.
die | Hüte / *pilei*. Ich hüte / *custodio*. Ein Hüter / *pileo, custos*. die Hütte / *casa*.

Ein Hut ist Jeden gut die Stirnen zubedecken.
Es treibt der Hirt ein Schaaf zur Hut mit seinem Stecken.
Der Hüter Hüte sind gemacht ausbündig gut.
Offt hat ein Bettelmann in seiner Hütt' auch Muth.

J.

das | Jahr / v. Gare.
ich | Jäte / *sarcio*. Ein Gete / *Geta*. Käte / *Catharina*. Jede / *singuli*. Jüde / *Judaeus*. die Güte / *benignitas*.
Im / *in*. Ihm / *illi*. Um / *circa*.
Ihr / *vos*. Ich irre / *erro*. Ihren / *suis*. in die Irre gehen / *deerrare*.
Irrdisch / qs. erdisch / *terrenus*.

O ja! Ein Gete mag mit einer Teütschen Käten
Um einen Tages-Lohn des Gärtners Beet ausjäten.
Sey ihm im Handel treü; bekümmert üm dein Amt.
Die Jüden giengen Irr' im Irdischen (entflamt.

das | Joch / *jugum*. der Gog / *Gogus*. Ein Koch / *coqvus*.

die | Isel / *favilla*. die Ißel / *Isala*, fl. die Wiesel / *mustéla*. Ist / *est*. Er ißt / *edit, est*.

ich | Jubiliere / *jubilo*. die Jubelen / *gemmæ*. Jubelierer / *gemmarius*.

Der Magog und der Gog bedrohen mit dem Joche.
Koch / lösch die Isel aus. Die Wiesel steckt im Loche.
Zuloben ist der Mensch / so mäßig trinckt und ißt.
Er / er verjubiliert Jubelen / säufft und frißt.

ich | Jucke / *titillo*. Ich Gucke / *specto*. der Guckguck / *cuculus*.

Die junge Jubel-Zeit lockt alles zu dem Grünen.
Der Pales gelbes Feld hängt hier und dar voll Bienen.
Der Guckguck guckt ins Laub und rufft sein Guckguck aus.
Bald juckt er seinen Schwantz und fleügt ins Eyer-Hauß.

K.

die | Kälte / v. Geld.

ein

ein | Kärner / *bennarius.* Ein Karnier / *capsa.*

die | Karne / *carri.* die Körner / *grana.* ich Körne / *inesco.*

Ein Kärner schmiert den Karn: Ein Trescher trischt die Körner.

Dein Gütgen ist verzapfft: Was machestu nu ferner?

Dein Faß und Hauß ist leer. Nu nimm den Brodt-Karnier

Und sprich den Sparer an um Brodt und sauer Bier.

was | Kahl / *calvum.* Ein Kalmeiser / *f.* Calmeüser / *umbratilis.*

der | Kamm / *pecten: crista.* der *Cham, Chamus.*

er | Kam / *veniebat.* Ein Roß-Kamb / (*à Cambio.*) Camin / *caminus.* Camisol / *subúcula.*

Die Schnecken stecken stets / wo ihre weiße Häuser.

Den Schnecken ahmt ihr nach / ihr sämtlige Calmeüser.

Cham war des Noæ Sohn / der aus der Archen kam.

Dein Kamm kämmt dir dein Haar. Ein Roß-Kamb ritt gantz lahm.

die | Kammer / καμάρα, cámera. der Jammer / mœror.
ich | Kan / possum. die Kanne / cántharus. der Kahm / mucor. dem Kahne / cymbæ.
ich | Kehre / κορέω, verro. die Chöre / chori. die Köre. s. Küre / electio.

Was ist der Menschen Welt? Sie heißt die Jammer-Kammer.
Wer kan den Kannen-Kahm austrincken ohne Jammer /
Wenn er im Kahne schifft? Kehr üm und kehr das Hauß.
Die Köre hastu nicht. Die Chöre singen aus.

ich | Kaue / mando. Ich gaue.
die | Kelle / rudicula. die Kähle / guttur. Geele / citreus.
ich | Käuffe / emo. Ich keiffe / increpo.
die | Kaute / scrobiculus. die Kaute / fasciculus. Sie gaute.

Wir kauen unsre Kost: Die Katze gaut im Mehle.
Das geele Gänse-Fett macht glatt die rauhe Kähle.
Die Kelle braucht der Koch: Im Kauffen keiffe nicht.
Wie theür die Kaute Flachs? Sein Schoß zur Kaute sticht.

ein

ein | Keil v. Geile.
die | Kelle / *lingula*. die Celle / *cella*. Cöln / *Colonia*.
der | Keller / *cella*. Ein Geeler / was Geeler.
ich | Kenne / *novi*. Bekenne / *fateor*. Ich könne / *possim*.
der | Kern / v. gern & Kärner.
sie | Kielen / *plumescunt*. Im Kühlen / *sub umbra*.
der | Kien / *tæda*. Kühne / *audax*. das Kinn / *mentum*. Ich kyne s. kyme / *κύω*, *in utero concipio*.

Der Keller frischt den Trunck. Der Saffran ist was geeler.
Ich gönne dir dein Glück. Ich kenne deine Fehler.
Ihr könnet / was nicht viel. So bald die Lerche kielt /
Schwingt sie sich in die Lufft. Minerva dieß befielt /
Daß man mit Kielen schreibt. Das Kühle kühlt den Nacken.
Der kühne Simson nahm in Eyfer den Kinnbacken.
Und schlug den Feind ans Kinn. Die Gerste hat gekynt.
Der fette Kien ist gut / denn er zum Herrde (dient.

ein | Kiefer / *dens*. Kiefern-Holtz / *pinus*.
der | Kieß / *arena, sabulum*. Erkiese / *elige*.
| Küßen / *osculari*. das Küssen / *pulvinar*.
was | Kindlich / *filialis*. Kündlich / *manifestus*. 1. Tim. 3.

Ein Kiefer beißt die Nuß. Mit Kiefern läßt sichs bauen.
Erkiesestu den Kieß / so darffstu ihm nicht trauen.
Der Wollust Küssen treugt und setzt dich nachmahls bloß.
Wer Jesum kindlich sucht / dem wird er kündlich groß.

die | Kiste / *cista*. die See-Cüste / *portus*. Er küßte / *osculabatur*. Ich Klebe / *haereo*. die Klöben / *cepa*.
ich | Kleide / *vestio*. Ich Kleite / *labasco*. Ich begleite / *comitor*.
die | Klöße / *glebae: pastilli*. Ich gleiße / *niteo*. die Wagen-Gläise / *orbita*. Conf. Gleißner.
die | Klocke s. Glocke (à Kloppen s. Locken / *campana*.
die | Kluge / *sapientes*. Glucken (qs. gelocken / à sono) *glocitare*.

ein

eln | Knabe / *puer.* Ein Knapp / *fullo.* Knapp / *nitidus.*

ich | Knicke / zerknicke / *diffringo.* Ein Knick / *sepes viva.* das Genick / *cervix.* Vergnügt / *contentus.*

Er küßte seinen Freünd / und schiffte von der Cüste
Mit leeren Kisten ab. Es stund ein Blum-gerüste:
Die Bienchen klebten dran / darbey ein Klöben-beet.
Die Tugend kleidet dich / begleitend früh und spät.
Es gleite nicht dein Fuß. Es gleißt die Wagen-gläise.
Die Gluckse gluckt und lockt: die Glocke klinget leise.
Ein Knab ist noch kein Knapp / der sich knapp halten darff.
Ich bin in GOtt vergnügt. Knick-Dornen stechen scharff.

der | Kofent / *cerevisia secundaria.* Ein Convent / *conventus.* das *Caffè.*

der | Kohl / *brassica.* die Kohle / *carbo.* Coloquint, *Colocynthis.*

ich | Komme / *venio.* Ein Compan / *socius.* Ein Compaß / *pyxis nautica.*

ein

ein | Kopff / *caput*. Ein Copist / *librarius*.

Verruckt sich dein Compaß: Kömmstu nicht zum Convent.

Trunck-liebender Compan / so tränck dich mit Kofent:

Drum wird dein Kopff nicht schwer und kriegest keinen Schwarm.

Offt steiget ein Copist / der vormals schlecht und arm.

ein | Korb / *corbis*. Ein Corporal / *Decanus*.
das | Korn / *granum* : *far*. Erkohrn / *electus*. das Chor / *chorus*. Corallen / *corallium*. Ein Cor s. Kor / 10. Scheffel.

Der neüe Corporal / so zur Miliz erkohren.
Faßt Korn in einen Korb. Ein Cor blieb unverlohren.

Im Chore brummt der Baß. Die Kohle schwärtzt die Hand.

Corallen gibt das Meer: Der Kohl räucht angebrannt.

dem | Kothe / *cœno*. GOtt / *DEus*. Gothe / *Gotha*, urbs. Ein Gothe s. Gotte / *Gothus* s. *Gottus*.
ein | Kragen / *collare*. das Krachen / *fragor*.
ich | Kratze / *scabo*. dem Grase / *gramini*.

das

das | Kraut / *olus: herba.* Er grauet / *scabit.*

ein | Krebs / *cancer.* Ein Kröbs / *umbilicus.*

Stadt Gotha Fürstet sich. Die Gothen stritten mächtig.

Vom Koth erhebet Gott. Ein Krägen stehet prächtig.

Vom Krachen fällt die Maur. Ein Krebs ist keine Schneck.

Wer was von Äpffeln speißt / der wirfft die Kröbse weg.

ich | Krehe s. Kräe / *cucurio.* die Krähe s. Kräe / *cornix.* Kreen / *raphanus major.*

die | Kreide / *creta.* Credit / *fides.* die Kröte / *bufo.*

ich | Kriege / *accipio: belligero.* die Krüge / *urcei.* die Krücke / *furcula.* Conf. Grieche.

Die Krähe kreht und gäckt: Die Hüner aber gatzen.

Offt / wenn die Häne krehn / so mauen auch die Katzen.

Der Faden ist was grob. Ein Kropff beschwert den Hals.

Sechs Krüge hatten Wein. Mit Krücken krückt man Saltz.

Wo krieget man Credit? die Welt ist voller
Kriege.
Ach siehe/ daß dich ja die Kröte nicht betrüge.
Mit Kreiden schreibt der Wirth die Zechen
an die Wand.
Ein Krüpel nimmet stets die Krücken an
die Hand.

die | Krume v. Grume.
die | Kunden. die Urkunde/ *testimonium*.
| Kund/ *notum*. Sie kunten/ *poterant*.
ein | Küriß/ *cataphracta*. Ein Kürißer/ *cataphractus* s. *ferratus*. Kir s. Kirr/ *cicur*. die Willkühr/ *arbitrium*. die Kirsche/ *cerasum*. Kürsner/ *pellio*. Kürbs/ *cucurbita*.

Sie kunten alle viel. Und/ weil sie Kunst ver-
stunden/
So wurd es kund der Stadt. Drauff krieg-
ten sie die Kunden.
Urkunden weiß man noch: Es sagts der alte
Stein.
Die Tauben sind gantz kirr. Es soll dein
Willkühr seyn.
Iß Kirschen oder Birn. Es stritten die Küris-
ser
Mit Küris angethan: Sie waren Gegenfüs-
ser.

Der

Der Judas theilt noch aus den falsch-gemeinten Kuß.
Der Himmel schencket nun den Saaten einen Guß.

	Kurtz / *brevis*. die Cur / *cura*. die Chur / *Electoratus*.
ein	Kuß / *osculum*. Ein Guß / *effusio*.
ein	Küssen / *pulvinar*. Sie küßen / *osculantur*. Gießen / *fundere*. Erkiesen / *eligere*.

Das Leben ist uns kurtz. Wir wissen / daß wir müssen /
Wenn GOtt die Seele rufft / die Erd-gemächer küßen.
Erkiese nur die Cur / so von Verdammniß reißt.
Churfürsten werden hoch von iederman gepreißt.

L.

die	Lache / *lacûna*. Lach / *ride*. das Gelache / *risus*.
die	Lage / *situs*. Er lag / *jacêbat*. die Lacke / *balec : linteum*. Ein Sauff-Gelack / *conciliabulum*. Siegel-Lack / *cera signatoria*.

In Lachen lag der Mist. Wo ist die Sünden-Lage?
Allwo ein Sauff-Gelack. Lack braucht man alle Tage
Bey ieder Cantzeley. Lach keinen Armen aus/
So schlecht in Lacken geht/ und weiß kein eignes Hauß.

die | Lade/ *cista*. Lade ein/ *invita*. Er beladte/ *onerabat*.
die | Latte/ *tignum*. Abblatte/ *frondo*. Ablatte/ *tigna destruo*.

Die Latte hält das Dach: Du darffst es nicht ablatten/
Sie ladten Lasten auff/ und wolten sie begatten.
Wer immer ladet ein/ dem wird die Lade leer.
Blatt deinen Kohl nur ab/ so wächst er immermehr.

ein | Laie/ sive Leye/ *laicus*, λαικός. der Löwe/ *leo*.
ich | Leihe/ *mutuo*. Ich verleye/ *concedo*.
ein | Lamm/ *agnus*. Lahm/ *claudus*.

Ein Löwe brüllt. Ein Ley sind allgemeine Leute.
Verleye/ laß mir zu/ daß ich gleich annoch heute

Ver-

Verleihen darff ein Pferd: Hiervor gieb mir ein Lamm/
Ein lahmes Schieckebein der neüe Bräutigam.

die | Lappen / *panni*: *Lapones*. Einen einlappen / *criminari aliquem*. Laben / *reficere*.
er | Laß / *legebat*. Laß / *lassus*. Laß / *sine*.

Mit Lappen wäscht sichs rein. Einlappen heißt einschwärtzen.
Ein Lappe liebt den Nord. Man labe matte Hertzen.
Er war stets faul und laß. Laß nur das Eckern-buch.
O laßt die schwere Last den andern zum Versuch.

ich | Lecke / *lambo*. Ich löcke / (1.) *salto*. (2.) *recalcitro*, Act. 9. 5. (3.) *adspergo*.
die | Lehne / *feudum*. die Lehne / *Fulcrum*, *Lorica*. Anlehnen / *adniti*. Lehne / *declivis*. Ich verlehne / *eloco*.

Die Ziege löckt und springt: Sie leckt auch gern vom Süssen.
Die Bäurin löckt das Tuch und bleicht es an den Flüssen.
Die Lehne nimt der Herr. An Lehnen lehnt man sich.
Verlehne nicht so viel! Die Welt hält nicht den Stich.

die | Lehre/ *doctrina*. Leer/ *vacuus*. Ich Lö-
re i. e. Plerre / Hos. 7. 14.

ein | Leibgen / *corpusculum*. Ein Läubgen/ (à λέιβω, *libo*.) *panis*, (*chleba*, Sarmatis) Erlaube / *concede*. die Eß-laüben / *pergula*.

Ein Leibgen hat ein Kind. Der Bäcker bäckt die Laübgen /
Und schickt zur Läuben hin die braungebratne Täubgen.
Die Lehre machet reich; Banquete aber leer.
Der Pfaffe lört und plerrt dort / wo das Baals Heer.

die | Leiche / *funus*. Frosch-Leych / *sperma ranarum*. das Läych / *meta ludentium*.

ich | Leide / *patior*. Leider / *eheu!* Ich leite / *duco*. die Leüte / *homines*. die Leiter / *scala*. Ein Glocken-Läuter. Ich erläutetere / *elúcido*. die Littern/ *litteræ*.

Die Leiche macht betrübt. Das Kugel - laych gibt Freüden.
Das Frosch-Leych heilt und hilfft. Viel Leüte (leider!) leiden.
Es warff ein Lieutenan die Leiter an und floh.
Kunst laütert mein Gemüth; mich leitet Erato.

der

der | Leim/ *gluten.* der Leimuth / sive Leümund / *calumnia.* Verleümden / *calumniari.* Leimen / *Limus.*
die | Leinwad / s. Leümd / *linteum.*
der | Lein / *linum.*
| Leise / *sensim.* Laüse / *pediculi.*

Zu leimen dient der Leim. Der Leimuth herrschet leider!
Der Lein gibt Flachs: Der Flachs gibt weiße Leinwands-Kleider.
Gantz leise ziehet auff der Laüse Feld-Squadron.
Der Kleiber kleibt die Wand mit Leimen um den Lohn.

die | Leiste/ *impâges.* der Schuh-leiste / *forma calcei.* Leisten/ *largiri.*
ich | Lese/ *lego.* Ich läse / *legerem.* Ich löse / *solvo.* Erlöser / *Redemtor.*
ich | Leüchte / *luceo: facem præfero.* Ein Leüchter / *candelabrum.* Leichte / *facilè.*

Die Laiste hält das Brett. Der Leiste zwängt die Schuhe.
Ich leiste Rath. Nim hin das Kälbgen nebst der Kuhe.
Man lese Gottes-Schrifft / wie der Erlöser spricht.
Die Leüchte leuchtet hell. Was leicht / beschwehret nicht.

das | Liecht / *lux*. Er liegt / *jacet*. Ihr lügt / *mentimini*.
er | Liedte / *patiebatur*. Er hat gelitten / *passus est*.
ein | Lied / *canticum*. Ein Liet / *operculum*. Er lüde / *invitaret*. Ließ / *lege*. die Liste; *index*. die List / *astutia*. die Lüste / *voluptates*. Lüstern / *cupidus*.

Wer bey den Lügnern liegt / der lernt mit ihnen lügen.
GOtt ist das reine Liecht. Er liedte dieß verschwiegen.
Ein feines Lied erfreut. Ein Liet bedeckt den Krug.
Die Lüste zäme bald. Ließ / was die Dinam jug.
Sie ließ die Ehren-burg: Verließ / nach Wollust lüstern /
Da sie noch jung / die List der ehrligen Geschwistern.
Ihr lügt der Lügen voll. Voll List ist euer Wort.
Ihr lüdet zwar uns ein; allein wir reisen fort.

ein | Loch / *foramen*. Ein Loch Strümpffe. Er log / *mentiebatur*.
| Locke / *allice*.
| Lößlich / *solubilis*. Zulässlich / *licitus*. Lässig / *lassus*.

Es

Es flog der Staar ins Loch und lockte seine Jungen.
Es log der Lügner-Gast mit seiner falschen Zungen.
Was nur zulåßlich ist / das macht man auf den Kauff.
Was nur auflößlich scheint / lös' ich nicht låßig auf.

das | Loß / *sors*. Loß / *solutus*.
Lüderlich / *dissolutus*. Lieder / *cantica*.
Lieter / *opercula*.

Das Loß macht manchen loß vom angeknüpfften Stricke.
Ein Bruder lůderlich trinckt vierfach seine Schlůcke.
Die Lieder singt man ab. Mit Lietern deckt man zu.
Schieb / schieb die Lieter vor / wenn du wilt gehn zur Ruh.

M.

ein | Maal / *nævus: meta*. das Mahl / *convivium*. Ein Ehgemahl / *conjux*.
Einmal / *semel*.

ein | Maaß / *mensura*. Er maß / *metiebatur*. die Mäße / *quantum*.

ein | Mädgen / *vermiculus*. Ein Mägdgen / *puella*.

Er maß ein volles Maaß. Die Mäse kömmt was hoch.

Ein Mägdgen sahe / daß ein Mädgen sich verkroch.

die | Macht / *potentia*. Er macht / *facit*. die Magd / *ancilla*.
ein | Mährlein / *fabella*. die Möhre / *rapa*. die Märe / *equa*.
ich | Mag. Mach / *fac*. Gemach / *sensim*. das Gemach / *concláve*.
der | Magen / *ventriculus*. Machen / *facere*.

Ein Mährlein wird erzehlt: Die Möhre dient zur Speise.

Die Märe / wenn sie gut zureiten / brauch zur Reise.

Es macht die Macht der Magd / daß sie kömmt ins Gesperr.

Ich mache / was ich mag: ich bin mein eigen Herr.

die | Made / *termes*. die Matte / *pascuum*: Eine Matte / (Decke) *ero*. der Matte / *languidus*.
ich | Mahle / *molo*. Ich male / *pingo*.

Die Made frißt das Fleisch. Der Matte liegt im Schatten.

Die Matte deckt den Karn. Die Blumen-reiche Matten

Erneh-

Ernehren Thyrsis Vieh/ drauff wird es
Schnecken-fett.
Wir mahlen Korn zum Mehl. Apelles ma-
let nett.

der | Mann/ *vir*. Man (Verbi impers. signum.) Man (antiq.) *tantum*. der Maan/*papaver*. Ich mahne/ *moneo*.

ein | Mantel/*pallium*. Ein Mandel/*quindecim*. die Mandelen/*tonsilla*.

das | Marck/*medulla*. der Marckt/ *forum*.

Man siehet man den Mann/ der mich um
Maan gemahnet.
Acht mandel Thaler sind verschwendet/ wie
mich ahnet.
Der Mantel ist verspielt. Die Mandeln
schwellen auff.
In Knochen steckt das Marck. Der Marckt
hat guten Kauff.

ein | Marder/ *martes*. die Marter/*tortúra*. Ein Mörder/*latro*. Ein Märterer/*tortor*. Ein Märtyrer; *Confessor Christi*, ὁ μάρτυρ. Mörtel sive, Merthel/*maltba*.

das | Meer/ *mare*. Mehr/ *plus*. Conf. Mährlein.

Ein

Ein Märtyrer bekennt. Den Mörder treckt zur Marter
Des Märterers sein Knecht. Es träget auch ein Parther
Den Marder üm den Halß. Mit Mörtel kleisterstu.
Es kommt der Schiffers-mann vom Meere nun zur Ruh.

der | Mässer / *mensurator*. Ein Meßer / *culter*.
der | Mäy s. Mey / *Majus*. die Mäyen s. Meyen / *frondes vernæ*.
das | Meine / *meum*. der Mäyn / *Mœnus*. die Mähne / *juba*. Mäineydig s. Meineydig / *perjurus*.

Stadt Franckfurt trinck den Mäyn. Im Mäye grünen Mäyen.
Die Mähne ziert das Pferd. Die Meinen sich ietzt freüen.
Der Maineyd macht verdammt. Ein Mäßer mißt das Land.
Ein Messer schneidet Brodt / bißweilen auch die Hand.

die | Meise / *parus*. die Mäuse / *mures*. Meißen / *Misnia*.
ein | Meiselein / *parus minor*. Mäuselein / *musculus*.

Meis-

	Meißel / *emmoton: scalprum.*
die	Metze / *modulus*: die Mätze / *pellex.* Steinmetze / *murarius.* Ein Metzger / *lanio.*
ich	Miße / vermiße / *amitto.* Mißhandeln / *delinquere.* Er müße / *oporteat.*
der	Mist / *fimus.* die Miste / *fimétum.* Ihr müßt / *vos oportet.*

Die Meise hackt die Nuß. Stadt Leipzig liegt in Meißen.
Das Meislein flog uns durch. Das Mäuslein wolte beißen.
Die Mäuse freßen Speck. Ein Meißel bohrt das Brett.
Mit Metzen metzt man Mehl. Ein Metzger schlachtet Fett.
Ein Pflüger führt den Pflug: Steinmetzen müssen mauren.
Die lose Mätze mag verzwatzeln und versauren.
Im Miste müßet ihr auffsuchen / was vermißt.
Die Ruthe mißt das Land. Mißhandle nicht mein Christ.

der	Mond / *luna.* der Mont s. Monat / *mensis.*
ich	Montire / *vestio.* Mundire / *emendo.*

die

die | Müde / *fessa*, Ich miethe / *condúco*. das Gemüthe / *animus*. Mit / *cum*.

Der Mond wird heüte neü / nachdem der Mont verflossen.
Soldaten sind montirt. Mundirt / was ihr begossen.
Der Müde ruhet aus. Im Miethen sieh dich vor.
Es hub dort sein Gemüth der David hoch empor.

man | Muß / *oportet*. das Muuß / *défrutum*.
die | Mütter / *matres*. ein Müder / *capitium*. Ein Müder / *fessus*.

Man muß ein gutes Muuß mit gutem Fleiße sieden.
Die arme Mütter seyn mit Müdern wohl zufrieden /
Wenn sie gleich sind zerlumpt. Ein Müder sehe zu /
Daß er die Müdigkeit vertreibe durch die Ruh.

N.

der | Nache / *cymba*. Ich nage / *rodo*.
die | Näbel / *umbilici*. der Nebel / *nébula*.
die | Nacken / *cervices*. Nagen / *rodere*.
der | Name s. Nahme / *nomen*. Er nahm / *capiebat*.

die

die | Naat s. Naht / *sutura*. Er nahet sich / *appropinquat*.

Man schifft auf Nachen fort / gleichwie auff Wasser-schlitten.
Der Nebel fällt. Es sind die Näbel in der Mitten.
Der Name kam ihm zu / als er die Tauff an-nahm.
Die Naht ist wohl geneht. Er nahte sich und kam.

die | Nase / *nasus*. der Naße / *madidus*.
die | Neige / *fex*. dich neige / *incurvare*. das Neüe / *νέον, novum*.
Nein / *non*. Ich verneine / *nego*. der Eine / *unus*.
ein | Neüner / *novenarius*. Neüne / *novem*.

Der naße Bruder hat die Nase sehr begossen.
Das Fäßgen ist geneigt zur Neige / Trinck-Genossen.
Was neu ist / hält man werth. Der Eine sprachte Nein!
Es müssen 6. und 3 / das ist / gleich Neüne seyn.

die | Nißе / *lendes*. It. Syllabæ terminandi: Hinderniße: Finsterniße. die Nüsse / *nuces*.

Die Hasel-Staude trägt im Sommer Hasel-Nüsse.
Die Nisse hat das Haar. Es kommen Finsternisse /
So bald der blasse Mond der Sonnen Stirn verdeckt /
Und wenn der Erden-Klump sich zwischen Lunen steckt.

O.

die | Oder / *Odera*. Oder / *sive* : *aut*. die Otter / *vipera*.
das | Oede / *vastum*. Eden / *voluptas*.
der | Ofen / *fornax* : *furnus*. Ofen / *Buda*. Offen / *patens*.

Man nennet viperas die Ottern oder Nattern.
Dort / wo die Oder fleüßt / mag manches Gänsgen schnattern.
Wie sah das Eden aus? Nicht Oede; sondern schön.
Stadt Ofen muß nunmehr dem Käyser offen stehn.

der | Orden / *Ordo*. Order. s. Ordre / *mandatum*. Erördern / *decernere*. die Oerther / *loci*.

Offt ist der Ofen kalt / daher doch Wärme nöthig.
Auf Order stellt er sich / wie schuldig / so erböthig.

Der

Der Priester Orden geht an allen Orthen vor.
Wer recht in Sion dient / ist kein verwerfflich Rohr.

P.

	Paar / vide B.
der	Pabst / *Papa.* du pappest / *edis: glutinas.*
	Packen / vid. Backen.
	Papier / *charta.* die Pappe.
der	Part / *portio.* die Hellparte s. Hellbard / *ex* Halle / *atrium,* & Anglico Bard / *securis.*
die	Päße / *pila.* Zu paße. Auffpaßen / *insidiari.* das paßt. Päßlich / unpäßlich. Baß / *meliùs.* die Bäße. Baßgeige.

Der Pabst beherrscht sein Rom. Buchbinder müssen pappen.
Er nahm auf seinen Part die Hellbard und den Rappen.
Wo enge Päße sind / wird offtmahls auffgepaßt.
Wer wohl zu Paß / ist starck: Unpäßligkeit verblaßt.

ein	Pasquill / *literæ famosæ.* die Base / *amita.*

die | Pause / *pausa*. Bausen / *turgére*.

Die Base schrieb mir was / das baß / als die Pasquille.
Sie striech den tieffen Baß: sie sang von Margarille.
Er baußte / bließ sich auff als einen Dudel-Sack.
Pausire / wenn es Zeit / und mercke ja den Schlag.

die | Perse / s. Bersche / *perca*. die Börse s. Börsche (à baren / *ferre*.) Ein Perser / *Persa*.
die | Pfäle / *pali*. bestellen / *jubére*. die Fälle / *casûs*. Ich fälle / *cædo*. Pflug / v. Fluch.

Die Perse liebt den Fluß. Die Börsche treibt den Handel.
An Fällen fehlets nicht. Der Pfäle sind ein Mandel.
Im Jagen fehlet nicht. Befehlet: lauffet schnell /
Daß Mycon einen Hirsch zur Herren-Küchen fäll.

die | *Picque*, *contus*. Ich picke / *incido*. die Pique / *odium*. Pückling / *balex conditana*. Pickelfleisch / *caro conditanea*. Bückling / *flexura corporis*.

| ris. Pückelhering / *Scenicus*. Bügen / *flectere*.

ich | Platze / *disrumpor*. der Platz / *area*: *placenta*.

Ein Pückelhering macht Bücklinge mit dem Rücken/
Man speiset Pickelfleisch: man picket mit den Picken.
Mit Picquen träget sich im Krieg' ein Musquetier.
Die alte Pique / so er trug / bricht nu her für.

ich | Plaudere / *blatero*. Bluderhosen / *braccæ laxæ*.

ein | Pörtlein / *pórtulus*. Pförtlein / *pórtula*. Wörtlein / *verbulum*.

die | Pompe / *antblia*. die Bombe / *bombus*.

ich | Pordiere v. Borden.

die | Porkirche (qs. Emporkirche) *ambo*.

| Bohren / *perforare*. Gebohren / *natus*.

ich | Prahle s. brale / *jacto*. Zurückprallen / *recidere, resonare*.

Porkirchen stehn empor. Ein Böhrer bohrt das Harte. (der Garte.
Ein Wohlgebohrner steht beym Pförtlein/ wo

Wie prahlte Goliath, da er zum Spieße grieff?
Ein Wörtlein ist kein Pfeil. Ans Pörtlein fuhr das Schiff.

ich | Preiße / *celebro.* Ein Preüße / *Borussus.*
ein | Priester / *sacerdos.* Ein Rüster / *ulmus.* Ein Auffgebrüßter / *turgens.*

Es knallt / es schallt / es prallt / wenn Aeol stürmt in Wäldern.
Ein Preüßet preiße GOtt in Wäldern und in Feldern.
Die Rebe schmieget sich an einen Rüster-Baum.
Der Priester nur an GOtt / da ist sein bester Raum.

ein | Prüfe v. Brief.

Q.

die | Quaal / *cruciatus.* der Quall / *vapor, squalor.* Es quall / *scatebat.*
ich | Quäle / *torqueo.* die Handquelle / *mantile.* die Quellen / *fontes.* Quilen / *ululare.*

Es quall in seiner Quaal ein Quall von Höllen-flammen:
Die Quellen voller Angst vergoßen sie zusammen.

Die Quelle quillt und spielt. Handquelen
hält man weiß.
Es quielt' ein junger Hund/ und sprang auffs
Klenner-eiß.

die | Quasten s. Quästen/ *fractilli*. Ich verquäste/ *luxuriando perdo*. Hinquästen. der Kaste/ *cista*. dem Gaste/ *conviva*.

die | Quitsche. Quitschen. Verquitschen/ *diffundere*. Zwetschen s. Zwetschken/ *Damascenum*. Zwitschern/ *cantillare*.

Er quästet nur ümher zu Gast' in langen Quasten:
Verquästet Haab und Gut. Bald wird er
müssen fasten.
Die Quitsch' ist Ziegelroth. Die Zwetschk'
ist Himmel-blau.
Das Wasser ist verquitscht. Wie zwietschert
ietzt die Au?

R.

der | Rabe/ *corvus*. Ein Rappe/ *equus ater*. Ich rappe/ *rapio*.

die | Rache/ *ultio*. der Rache/ *faux*.

ein | Rad/ *rota*. die Ratte/ *mus major*.

Ein Rabe rappt und krappt: Ein schwartzer
Rappe springet.
Die Rache sey nicht dein! des Löwen Rache
schlinget.
Mit Dieben an das Rad! die Ratten
schmeiß nur todt/
So bleibt dir unbeneppt dein Brodt und auch
das Schroot.

ich | Rähde l. Räde/ *cerno.* Ich rede/ *loquor.*

der | Rath/ *consilium: Consiliarius: Senatus.* Zu rathe halten. Vorrath.
Gerade/ *par.* Raden l. Rattwen/ *lolium.* die Ratte/ *mus major.*

Der Rath gibt guten Rath den Vorrath zu
erlangen.
Halt ja zu rathe das/ was du schon hast em-
pfangen.
Sey rathsam/ wenn du zehrst. Die Ratt-
wen rähde weg/
Und laß die Katze nicht zum Speck und But-
ter-weck.

was | Räthlich/ *parcus.* Redlich/ *honestus.*
Röthlich/ *rubicundus.* Geräthe/ *res.* Rede. Rädels-führer l. Rädleins-führer/ *Coriphæus.*

Wer räthlich / sparsam lebt und Redligkeit ausübet /
Wird / obgleich ist sein Bart was röthlich / viel geliebet.
Geräthe / so das Hauß verschlossen / nim in acht.
Des Rädelsführers Rath hats selten wol verbracht.

ich Raube / *prædor.* die Raupe / *erúca.*
Rauhe / *asper.*
der Rechen (Alt-Fränck.) *pascuum.*
Rechnen / *calculum ducere.* Sich rächen / *ulcisci.* Regen / *pluvia.*

Die rauhe Raupe raubt: befrißt die Aepffelblüte.
Mein / räche dich doch nicht: Vertrage dich in Güte!
Mit Rechen rächet Heu / und rechnet nach der Zahl /
Wie viel an Tropffen wirfft der Regen in das Thal.

der Reiche / *dives.* die Reiche / *regna.*
Reich her / *cedo.* die Reichere / *ditiores.* Bereichern / *ditare.* Räuchern s. beräuchern / *suffumigare.*
der Reiff / *pruina.* der Reiff / *circulus dolii.*
Reiff / *maturus.* Räuffen / *vellere.*

Wer reiche Reiche hat / der kan sich wol bereichern.
Es räuchern Reichere viel Speck in ihren Speichern.
Der Reiff macht Trauben reiff : ümreiffet nur das Faß ;
Doch räuffet eüch nicht drum / wer erstlich trinck' ein Paß.

die | Reihe / *series*. Anreihen / *in seriem connectare*. die Reigen s. Reihen / *choréa*. Ein Reiher / *árdea*. Ein Rain / *confinium*. (al. Feld-marck.) Conf. Rhein.

Die Perlen reihet ja fein füglich nach der Reihe :
Der Reigen geht bald an. Ein ieder sich erfreüe.
Dort / wo der grüne Rain die Weitzen-Flur zertheilt :
Dort / wo der Reiher saß / der nunmehr liegt durchpfeilt.

die | Reime / *rhythmi*. die Raüme / *spatia*. Einraümen / *cedere*. Rein v. Rhein.

der | Reiß / *surculus*. der Reiß / *oryza*. die Reüße s. Reüse / *nassa*. Ein Reüße / *Russus*. die Reise / *iter*. Ich reiße / *rumpo*.

das | Reisig / *cremium*. Reüsige / *equitatus*. Ein Rieß / *volumen minus*.

ich

ich | Reite / *equito*. Ein Reüter / *eques*. die Pflugreüde / *ralla*. Ausreüden s. Ausroden / *eradicare*.

Es reimet ein Poët: den Joseph hat geträumet /
Daß fast Aegypten Land ihm gantz wär eingeräumet.
Der Gärtner pfropfft das Reiß. Der Reiß gibt guten Brey.
Die Reüße fängt den Fisch. Der Reüße ritt vorbey.
Es reisen Reüsige und lassen Bomben knallen.
Ein Rieß hat zwantzig Buch: Zehn Rieß thun einen Ballen.
Ein Reüter reitet aus. Die Reüde scharrt den Pflug.
Wer Unkraut/ Distel/ Dorn ausreüdet / der ist klug.

er | Redte / *loquebatur*. Rette / *libera*. Er rädte / *cerneret*. die Röhte / *rubor*. die Rede / *sermo*.

der | Rettig / *raphanus*. Ruhmredig / *jactabundus*.

die | Reüe / *pœnitudo*. die Räüde / *scabies*. Conf. Reihe.

der | Rhein / *Rhenus*. Rein / *purus*. Ein Rain / *confinium*. Conf. Reihe.

Die Reüe GOtt gefällt. Die Räude macht verdrossen.
Der Gärtner redte viel von seinen Sommer-Sprossen/
Von Rettig / Pasternack. Die Trescher rähden aus.
GOtt rette mich und dich / auch iedes frommes Hauß.
Ruhmredig sey ja nicht mit deiner Haber-Flöte.
Es folget gern ein Sturm auf stoltze Morgenröthe.
Wie wäscht der Rhein so rein? Viel weißer als der Schnee.
Am Raine / der bedornt / da wächset manche Schlee.

die | Riebe s. Ribbe / *costa*. die Rübe / *rapa*. Er riebe / *tereret*.
ich | Rieche / *olfacio*. Ich rüge / *divulgo*. die Riege / *series*. Stadt *Riga*. Rügen / in s.

Sie rieben Rüben drein / daß sie die lahmen Rieben
Zu heilen überschmiert. Aus Rügen wird geschrieben /
Daß Riga sey bloquirt. Ich rieche den Accord.
Der Joseph wolte nicht Mariam rügen dort.

das | Ried / *carectum.* Ried-Graß / *carex.* Ried-Pfeiffe. Es gerieth / *benè cedebat.* Er rieth / *suadebat.*
die | Rinder / *boves.* Rindern / *bovillus.* Erinnern / *monère.*
ich | Ringe / *luctor.* die Ringe / *annulli.* Ein Rincke / *annulus.* Gering / *vilis.*
die | Rose / *rosa.* Roße / *equi.*

Mein Schäfer-Ried gerieth bey Mertens-Ried am besten.
Drauff rieth der Thyrsis mir / daß ichs geputzt mit Quästen.
Der Hirt erinnert dieß: es rindert ietzt dein Rind.
Ihr Rosen / gebt Geruch! Ihr Roße laufft geschwind.

ich | Rüge v. Rieche.
der | Ruhm / *gloria.* Rom / *Roma.* der Rahm / *cremor lactis.*
ich | Rühme / *celebro, jacto.* der Rieme / *lorum.* Ein Riemer / *loriseca.* Ein Römer / *Románus.*
| Rund / *rotundus.* Herunter / *deorsum.*

Ein Römer rühmt sein Rom. Ein Riemer schneidet Riemen.
Die Milch giebt guten Rahm. Ein Sattler braucht die Pfriemen.

Die

Die Erd ist Kugel-rund: Rund ist auch manches Glaß.
Es fällt der Perlen-Thau herunter auf das Graß.

S.

die | Saat / *seges*. Satt / *satis*: *satur*. Ihr saht / *videbatis*.
die | Sache / *res*. die Sage / *fama*. Ich sage / *dico*. die Sage / s. Säge / *serra*.
er | Sagte / *dicebat*. Sachte / *sensim*.

Die Saat ist / wie ihr seht / mit Regen wohl begossen.
Die Sage sagets an / daß Mirjam hoch entsprossen.
Es war die Sache schwer; doch ist sie beygelegt.
Die Säge sägt entzwey / was nicht der Keil zerschlägt.

die | Sale / *Sala*. Salfeld / *Salfeldia*. der Saal / *cavedium*. der Salpeter / *nitrum*. Ein Salbader. die Zahl / *numerus*.

Es prangt der Fürsten-Saal zu Salfeld an der Sale
Und rufft das Rudolstadt zum Fürstl. Gastmale.
Salbader / alter Geck / schaff den Salpeter fort / (hier und dort.
Und zahle deine Schuld. Man mahnt dich

Die

die | Salsen / *oxyparum.* Saltzen / *salire.*
der | Sammt / *holosericum.* Samt / ingesamt / *simul.*
er | Sanck / *subsidebat.* Er sang / *canebat.* der Zanck / *jurgium.*
der | Sand / *arena.* Gesandt / *missus.*

Die Salsen schmecken saur: du hast den Brey versaltzen:
Kein Saltz ist in der Brüh: die Supp ist ungeschmaltzen:
Sammt / Seiden ingesamt beziert der Herren Gang /
So bald der Zanck vorbey / so sang er und versanck.

das | Schaaf / *ovis.* Ein Schäfer / *opilio.*
ein | Schaber / *rasor.* die Schaberacken / *dorsualia.*
Schabernack anthun / *affundere frigidam.*
Schaff / *crea.* Ein Schaffner / *curator.*

Schaff / Schaffner / Brodt ins Hauß. Die Schaffner müssen schaffen.
Der Karge kargt und schabt: Der Schaber kan nicht schlaffen.
Wirff / Haman, auf mein Roß die beste Schaberack /
Und thu dem Mordochai ja ja kein Schabernack.

ein

ein | Schäflein / *ovicula*. Ein Schäfflein / *lebes*.

ein | Schälchen / *putamen*. Eß-schälchen / *acetabulum*. Ein Schellchen s. Schällchen (à Schallen) *nota*. Ein Schälckchen / *nequam*.

Schaff / Schäfer / daß mein Schaaf so sich verlohren / finde.
Im Schäfflein brätt der Koch ein Schäflein vors Gesinde.
Schäl Schälchen von der Birn / du kleiner Benjamin.
Kaltschälchen nim darzu in diesem Schälchen hin.

ich | Schäre v. Beschäre.
die | Schöse / *rheda*. Schöße am Kleide. Schöße / *globuli*.
die | Schale / *putámen: phiala*. Ich schalle / *sono*. Marschall / (ex antiq. Mar s. Mars / & schalle / i. e. ich verwalte.

Die Schöße neh ans Wamst. Mit Schößgen kan man schießen /
Die Schale schält man ab: man speiset aus der Schal.
Ein Marschall geht voran. Es schallt zum Hochzeit-mahl.

die

die | Scheibe / *orbis*. das Scheibe s. Schefe / *curvum*. Erbs-schaübe. der Schein / *jubar*. die Scheüne / *χηνή*. Ich erscheine / *appareo*. Sich scheüen / *vereri*.

Den Topff mach ja nicht scheib auf deinen Töpffers-scheiben.
Wer Erbsen essen will / der muß Erbs-schäub ausreiben.
Erscheine! dich nicht scheü. Der helle Tages-schein /
Rufft dich und den Compan zur Trescher-scheün hinein.

ein | Scheit / *fissula*. die Scheide / *vagina*. Scheid / *discede : discerne*. die Schelle / *nola*. Schellig seyn / *ἀχάλλειν, ægrè ferre*. Schäl sehen / *succensere*.

Mein / räche dich nur nicht. Dein Schwerdt laß in der Scheide.
Dieß Scheit zerspallte mir: drauff scheide weg zur Heide.
Wie schellig bistu doch? wie siehestu so schäl?
Nur durch ein Schellen-blatt verspielstu Sack und Mehl.

sich | Schämen / *vereri*. der Schemen / *umbra*.

ein

ein | Scherff / *uncia.* die Schärffe / *acies.* Ein Schorff / *scrobs metallicus* : *crusta.*

Dein Scheinen kan dich nicht auf guter Bahn beschämen.
Vielmehr soll dein Gemüth sich über Sünde grämen.
Ein Heller macht zwey Scherff: Viel Jucken machet Schorff.
Durch Schärffe zwingt ein Herr sein allzu loses Dorff.

ein | Schieler / *strabo.* Ein Schüler / *discipulus.*
ein | Schiff / τὸ σκάφος, *navis.* Ein Schiefer / *lapis fissilis.* Schief / *obliquus.*
ein | Schild / *clypeus.* Schilt / *increpa.* Er schielt / *transversa tuetur.*

Der Mast gehört ins Schiff: ein Schiefer auf die Dächer
Der Goldschmied recket gleich die schief-gebogne Becher.
Ein Schieler schielt beyseit: ein Schüler zielt auffs Buch.
GOtt ist mein Schild: er schilt und setzt den Feind in Fluch.

der | Schlaff / *somnus.* Schlaff / *dormi.* Schlaff / *laxus.* Ein Sclav / *mancipium.*

ich

ich | Schlage / *verbero*. die Schlacke / *scoria*.
die | Schlange / *serpens*. Schlanck / *gracilis*.
die | Schläuffe / *traha*. Ich verschläuffe / *distrabo*. die Schleiffe / *nodus laxus: pedica*. Ich schleiffe / *acuo cote*.

Die Sennen alle drey sind etwas schlaff gezogen / (dich betrogen.
Du bist der Faulheit Sclav: Der Schlaff hat
Die Schlangen sind sehr schlanck: Die Schläuffe treckt die Last.
Der Schleiffer schleifft / was stumpff. Die Schleiffe ziert und faßt.

die | Schleiße / *fissula*. Schleiß / *discerpe*. Schleüß / *claude*.
er | Schlieff / *dormiebat*. Er schliff / *acuebat*.
das | Schloß / *sera: arx*. Er schloß / *claudebat*.
die | Schlooße / *grando*.
sie | Schlugen / *verberabant*. Schlucken / *singultire*.

Die Schleißen branten an und gaben hohe Flammen.
Schleiß Federn und beschleüß. Drauff sollstu Wollen kammen. (schliff.
Ihr schlieffet / (ô wie hart!) da er das Messer
Sie schlossen zu das Schloß / als uns die Schlooß' ergriff.

das | Schmeer / *adeps*. Ein Schmäher / *conviciator*.
ich | Schmeiße / *verbero*. die Schmäuse / *convivia*. das Geschmeiße. Ich beschmeiße / *concaco*. die Ameiße / *formica*.

Das Schmeer ist von der Sau. Es schmähen dich die Schmäher.
Bey Schmausen schmeißen sich wie offt die Wort-verdreher.
Der weiße Molcken-dieb beschmeißt den braunen-Kohl.
Die Ameiß beißet an / daß sie sich Beůt einhol.

der | Schnee / *nix*. Schnöde / *impius, turpis*.
er | Schneidt / *secat*. Es schneyt / *ningit*.
die | Schnur / *nurus : vinculum*. die Schnurre.

Wer dörret doch den Schnee? wie ist die Welt so schnöde?
Der Schneider schneidt ein Kleid : Es wird beschneyt die Sede.
Einfache Schnur zerreißt. Es fällt ein tieffer Schnee
Die Schnurre schnurt : Die Schnur thut offt der Schwieger Weh.

der | Schooß / *sinus*. der Schoß / *ictus*. Er schoß /

schoß/*figebat.* das Geschoß/*telum.* der Geschoß/*census.* Es schoße/*surgat in aristam.*

Bellonen ihr Geschoß zerstört den Schooß dem Frieden/
Daß durch den Schoß wieviel der Krieger mit verschieden.
Dein Korn schoßt allbereit. Entrichte den Geschoß.
Er schoß ins Center-punct/daß dichs fast sehr verdroß.

der | Schwede/*Suecus.* die Schwädde/*cataplasma.*
die | Schwemme/*natátile.* die Schwämme/*fungi. spongiæ.*
die | Schwiele an Händen/*callus.* die Schwüle an Kühen/*intomata.* Geschwülig/*æstuosus.*

Der Schwede liebt den Nord. Die Schwädde heilt die Wunden.
Die Schwemme schwemmt das Pferd. Die Schwämme saubern Wunden.
Die Schwiele druckt die Hand: das Wetter ist geschwül.
Schwül ist die Rinder-beül/dieß wissen ihrer viel.

ich | Schwere / *juro.* die Schwere / *gravitas.* das Geschwär / *ulcus.* Ein Schwäher / *socer.*

der | Seegen / *benedictio.* die Säge / *serra.*

ich | Sehe / *video.* Ich säe / *semino.* die See / *stagnum.*

die | Seine / fl. die Söhne / *filii.* Versönen s. Versünen / *placare.* Sich sehnen / *desiderare.*

Mit Schwären ist beschwert der Schwäher beym Holtz-sägen.
Den Seegen nim von GOtt und schwere nicht verwegen.
Die Söhne säen Korn und sehen auff das Feld.
Der Vater ist versönt. Wie sehnet sich der Held?

die | Seide / *sericum.* die Seite / *latus.* die Säite s. Seyte / *chorda.* Speckseite / *succidia.* Seither / *hactenus.*

die | Seiffe / *smegma* Ersäuffe / *inunda.*

Viel Seiden schickt Türckey. Die Seyten gibt der Seiler.
Zur Seiten stehe GOtt! die Seiffe wäscht die Mäuler.
Seither ist mancher Mensch im Sündenbad' ersaufft / (berhaufft.
Der sich im Sünden-pracht mit Wollust ü-

ich

ich | Seige / *colo*. Ich säuge / *lacto*. Ich sauge / *lacteo*. die Seüche / *lues*. Seichte / *vadosus*. Ich seüchle / *langueo*.
der | Seiger / s. Zeiger / *index*.
sie | Seiget / *colat*. Sie säugt / *lactat*. Er zeiget / *ostendit*. Er bezeüget / *testatur*. Conf. Zeige.

Die Milch wird eingeseigt. Die Amme saügt die Kinder.
Die Kinder saugen Milch. Es seücheln auch die Rinder.
Die Seüche schleicht und schwächt. Der Fluß ist manchmahl seichte.
Ein Seiger gehet falsch / wenn man ihn nicht auffzeücht.

das | Seil / *restis*. die Säule / *statua*. die Zeile / *linea*. Sey / *es*.
das | Seine / *suum*. die Seyne / *Sequana*, fl. die Säine s. Sähne / *nervus*. Seyn / *esse*.

Der Seiler dreht' ein Seil / und bands an seine Saüle /
Schuch-sähnen / so von Hanff / bekam er zum Erbtheile.
Laß seyn! Es sey also. Jedennoch sind sie doch
Dort wo die Seyne fleüßt / befreyet von dem Joch.

	Sieh' / *vide*. Sie / *illa*. Sieg / *victoria*. Siech / *morbidus*.
ich	Sincke / *declinor*. Ich singe / *cano*.
sie	Sind / *sunt*. Sintdem / *inde*. Sinther / *hactenus*. die Sünde / *peccatum*. das Gesinde / *familia*. Zünde an / *accende*.

Sintdem das Sünden-feur sich sündlich angezündet /
So sind wir kranck und siech. Gesind' und was sich findet /
Sinckt in den Sünden-schlamm. Wir führen immer Krieg.
Sieh aber diesen Trost: Auff Kriegen folget Sieg.

die	Sole / *sólea*. Es soll / *debet*.
ihr	Sollt / *debetis*. der Sold / *salarium*.
der	Sood / *succus*. Er sodt / *coquebat*.

Die Sole hält den Schuch. Drum soll man ihn besolen.
Ihr solt den rechten Lohn / wenn er verdient / abholen.
Er sodt / biß daß der Sood dem Karpffen fast vergieng.
Er sodt und briet darzu sich einen Pickeling.

die	Spanne / *spithama*. Ein Span / *fissula*.

ein

ein | Spanferckel / *porcellus Trôicus.* Ein Gespan / *auriga.* Sie spann / *nebat.* Spann an / *junge equos.*

Ein Männlein spannen-lang aß vom Spanferckel Beinchen:
Es saß ich dicke voll und spann auch Garn sehr kleinchen.
Den Span brenn an bey Zeit / und koche / Kuchen-magd.
Gespan / spann an fein früh. Dieß sey euch ietzt gesagt.

ein | Spaden s. Spaten s. Grabscheid / *spatha.* Spat s. spät / *serò,* Schwaden / *oryca minor.* Hafer-schwaden.

ein | Speer / *sparus.* Sperr ein / *include.*

ich | Spiele / *ludo.* Spüle aus / *elue.*

Der Mäder haut ein Schwad: gräbt früh und spat mit Spaten.
Er isset Schwaden-brey und gerne Kälberbraten.
Er trägt ein langes Speer / und sperrt sich / wie er kan.
Er spület Gläser aus / und spielt den Eckermann.

die | Spindel / *fusus.* der Schwindel / *vertigo.*

ich | Spöcke / *tumultuor.* der Speck / *lardum.*

ich | Spütze / *spuo.* die Spitze / *mucro.*

die | Stadt / *urbs.* An statt / *locô.* Statthalter / *legatus.* der Staat / *status.* Stade / *Stada.* urbs.

Die Katze spöckt nach Speck. Stadt-leute tragen Spitzen.
Spütz andern nicht so nach. Statthalter / so da sitzen
An statt des Principals / die führen ihren Staat.
Stadt Stade bleibt berühmt. Man lobet ihren Rath.

die | Städte / *urbes.* die Stelle / *locus, sedes.* Stete / stetige / *jugis.* Unstet s. Unstät / *varians.* Er steht / *stat.*

ein | Stall / *stabulum.* Er stahl / *furabatur.* das Staal s. Stahl / *chalybs.*

In Städten kaufft man Staal und findet gute Stette.
Ein stetiges Gezänck / zerreißt die Friedens-Kette.
Sehr unstet ist die Lufft. Im Stalle steht das Vieh.
Als Rahel Götzen stahl / erweckt es Jalusie.

der | Staar / *sturnus.* der Star / *suffusio oculo-*

	culorum. Starr / *stupefactus.*
die	Ståle / *chalybes.* Ich beståle / *chalybe armo.* Ich ståhle / *furarer.* Ich stehle / *furor.*

Der Staar sah mich starr an. Den Star kan mancher stechen.

Wer Ståle stehlen kan / pflegt heimlich einzubrechen.

Beståle mir das Beil / und nim das beste Staal.

Wenn mir nur niemand ståhl' meinen Schreib-pennal.

die	Stålle / *stabula.* die Stelle / *locus.* Ich stelle / *pono.* das Gestelle / *officina* : *pedamentum.*
ich	Ståne / *respiro.* Ich stöhne / *ingemisco.*
die	Steige / s. der Steg / *ponticulus.* der Steig s. Stieg / *semita.* Ich steige / *scando.*
ich	Sticke v. Stöcke.
er	Stieg / *scandebat.* der Stich / *ictus.*

In Stållen stelle man das Pferd an seine Stelle.

Sie stånen / stöhnen dort bey iener Hungerquelle.

Sie steigen auff den Steg / worauf der Hiob
stieg:
Ihr Fuß-steig führet sie / wo Norden / Stich
und Krieg.

der | Stifft am Senckel. das Stifft / *ecclesia collegiata*, s. *Metropolitana*. Stieffvater / *vitricus*. Ich Stiffte / *sancio*.

ich | Stille / *sedo*. Sey still / *sile*. der Stiel / *caulis: manubrium*. Stiehl / *furare*. die Stüle / *sellæ*.

Stifft Magdeburg steht wohl. Der Senckel
glänzt von Stifften.
Stieff-Kinder fühlen offt den Vater auf den
Hüfften.
Still! Stille ja den Zorn. Ein Birn-stiel
ist kein Stein.
Setzt Stüle / denn der Gast wird sich nu
stellen ein.

den | Stöcken / *baculis*. Stöcken / *includere ergastulo*. Stecken / *hærere*.

sie | Sticken / *acu pingunt*. den Stücken / *partibus*. Ein Stück / *tormentum*.

die | Straffe / *pœna*. Straff / *arctè*.

ein | Strang / *στραγγάλη*. Ein Stranck / *caulis*.

Mit

Mit Stöcken schlägt man Wund. Die Diebe muß man stöcken
Und pflöcken in den Thurm. Man stickt von Silber decken.
Die Wahrheit stecket tieff. Ein Feld-stück knallt und prallt.
Zeüch an den Strang fein straff. Die Straff ist mannigfalt.

die | Stränge / *laquei.* Strenge / *strénuus: austérus.*
der | Streich / *tractus; jocus: ictus.* Durchstreiche / *pererra: perline.* Streiche Ziegel / *forma láteres.* die Sträuche / *rami.*

Wie manches Wald-gesträuch durchstreichen Wanders-leüte?
Ein Streich thut manchem weh. Durchstreich die gantze Seite
Die Stränge sind was lang. Gestreng ist manche Birn.
Gestrenge Junckern sind erhoben ans Gestirn.

sie | Streiten / *pugnant.* Sie sträuten / *spargebant.*
die | Stricke / *restes.* Stricke / *connóda.* Ich bestricke / *irretio.*
ein | Ströter / Hos. 6. 8. Ein Baumschröter / *taurus minor.*

ein

ein | Stück v. Stöcken.
ein | Stummer / *mutus*. Stumpffer *hebetior*.

Ein Seiler dreht den Strick: du aber strickest Garn.
Drey Sclaven zogen dort bestrickt den Ochsen-Karn.
Ein Schröter ist gehöret. Ein Ströter geht auff Mord.
Was stumpff ist / schneidt nicht scharff. Ein Stummer spricht kein Wort.

in | Süden / *in Austro*. Sieden / *fervére*. die Sitte / *mos*. Zittau / *Zittavia in Lusatia*.

Gen Süden liegt Pariß. So lang als Töpffe sieden /
So streichelt dich dein Freünd. Die Sitten zieren ieden
In Süden und in Ost. Stadt Zittau läßt sich sehn
Sie kan wie manchem Orth an Würdigkeit vorgehn.

T.

ich | Tadle / *vitupero*. Datteln / *dactyli*.
der | Tag / *dies*. Ein Tach / *tectum*. Ein Dachs s. Tachs / *melis*. Ein Dacht / *ellychnium*. der Tax / *taxatio*. der

Tact /

| Tact / *mensura Musicorum.* Erdacht / *fictus.*

Wer Datteln tadeln will / der lasse sich beölen
Im Städtlein Mollenheim. Ein Tachs liegt in der Höhlen
Wie manchen lieben Tag? Der Tax macht den Contract.
Das Dacht ist angezündt. Der Sänger führt den Tact.

die | Thale / *tardigrada.* dem Thale / *valli.* die Dole / *monédula.*
ich | Tauge / *valeo.* Ich tauche / *mergo.* Es dauchte / *videbatur.*
ein | Teich / *piscina.* der Teig / *massa.* Teig s. Taig / *frácidus.*
die | Taube / *columba.* die Daube am Fasse.
die | Tauber / *Túbaris.* fl. Ein Tauber / *surdus.*

Ein Oelblat brachte mit des Noæ seine Taube.
Dort / wo die Tauber fleüßt / wächst manche süße Traube.
Ein Tauber der nicht hört / nimt / was du sagst / inacht.
Aus Dauben wird ein Faß zum Malvasier gemacht.

Die

Die faule Thale thalt: sie luntzet in dem Thale.
Die Dole gäckt und quäckt. Sie taucht sich in die Sale.
Es dauchte mich/ der Teich und Garte taugte nicht.
Die Mispeln sind fast teig. Der Teig ist zugericht.

das | Theer / *axungia*. Der / *ille*.
das | Theüre / *carum*. Ich betheüre / *obtestor*. Abentheür / *prodigium*.
das | Thier / *animal*. die Thür / θύρα, *janua*. Dir / *tibi*. Ich thüre i. e. ich wage mich.
Thiriack s. Theriack / *Theriacum*.

Der Fuhrmann schmiert mit Theer den Wagen bey der Scheüren.
Es pflegt ein Handels-mann die Waaren zubetheüren.
Das Thier saß vor der Thür und thürt auf eine Mauß.
O kauffe dir / mein Freünd / den Theriack ins Hauß.

der | Thon / *argilla*: *sonus*. die Donau / *Danubius*. die Don / *Tanais*. die Tonne / *cadus*. der Tod / *mors*. Todt / *mortuus*. Ein Doot / *susceptor*.

Ein

Ein Töpffer wirckt den Thon. Die Don und Donau fließen

Den Thon nim nicht so hoch. Gedencke wohl zu schließen.

Die Tonnen sind voll Wein. Der Tod macht alle todt.

Ein Doot bedient das Bad / so JEsus uns geboth.

die | Torte / *clibanites*. Dorten / *ibi*. Tort / *injuria*.

ich | Trage / *fero*. der Drache / *Draco*.

ein | Tragoner / *potiùs* Dragoner / *Dimacha*.

der | Tranck / *potus*. Er tranck / *bibebat*. Er drang / *urgebat*.

Geschicht dir das zum Tort / wenn man dir dort giebt Torten?

Dragoner / trage du das Drachen-schild zur Pforten.

Es tranck den Gallen-tranck der abgelebte Greiß

Daß ihm in voller Angst ausdrang ein kalter Schweiß.

die | Trappe / *tardigrada*. Er trabe / *incedat*.

sie | Trauen / *fidunt*. Traun / *τρανῶς, manifestè, sanè*.

der

der | Treiste / *audax*. der Getreüste / *fidissimus*.
er | Triebe / *pelleret*. das Trübe / *turbidum*.

Die Trappen trappen nicht. Sie gehen traun sehr leise.
Die Pferde traben gern. Man traue nicht dem Eise.
Auch ein Getreüster treügt: Ein Treister ist getrost.
Die trübe Wolcke stand / biß daß es gar geschloost.

ich | Trecke / *trabo*. Im Drecke / *in luto*. Trocken / *siccum*. Sie trogen / *fallebant*.
die | Tröge / *lintres*. Träge / *segnis*.
ich | Truckne / *arefacio*. Ich drucke / *premo*.
er | Trüge / *ferret*. Ich trüge / betrüge / *fallo*. die Betrüge / *fraudes*.

Man trecke ja bey Zeit den Karren aus dem Drecke.
Der Träge druckt das Bett und trucknet Pfeffer-säcke.
Betrüge gelten nicht. Betriege keinen Freünd.
Er trüge Tröge fort. So gut hat ers gemeint.

er | Trug / *ferebat*. Druck / *urge*. der Druck / *pressura*.

ein

ein	Tuck / *dolus*. Ein Ducat / *Ducatus*.
der	Tumme v. Dumme.

V. U.

die	Vehde v. Fäden.
die	Verse / *versus*. die Fersen / *calx*.
die	Uhr / *horologium*. Uralt / *vetustus*. Urlaub / *venia*. Ursprung / *origo*. Urstand (hinc Ostern / *surrectio*.)
die	Viele / v. Fielen.
die	Viere v. Führ.
sie	Umringen / *cingunt*. Umbringen / *occidere : perdere*.
ein	Voigt / *villicus*. Befugt.
	Vor v. Für.
die	Urjicht v. Bejichten.

Ein Hauß-Voigt ist befugt / daß er ja nichts umbringe

Der Feind hat sich gemacht / daß er die Stadt umringe.

Die Uhr besagt die Zeit. Was Uralt / gut / und fein /

Soll von Vergessenheit durchaus befreyet seyn.

W.

die	Waden / *suræ*. Sie waten / *vadunt*.

K die

die Wate / *funda:*
die Wage / *libra.* dich wage / *aude.* die Wache / *vigilia.*
die Wahl / *electio.* der Wall / *vallum.*
der Wald / *sylva.* das Walt. die Gewalt / *vis.*

Die Wage wägt Gewürtz. Wer sich zur Wache waget /
Und steiget auf den Wall behertzt und unverzaget.
Kan siegen mit Gewalt. Der Wald hat auch ein Ohr.
Die Wahl setzt Cronen auff / und hebt / was Schlecht / empor.

die Waare / *merx.* Er war / *erat.* Er war geliebet worden / *amatus erat.* Er ward s. wurde / *fiebat.* Ihr waret / *eratis.* die Warte / *specula.* Bewahre / *custodi.*
das Wahre / *verum.*
die Wand v. Gewandt.
die Wanne / *vannus.* Wanne / *at, at!* der Wahn / *opinio.* Wahnwitzig / *excors.*
ich Wate / *vado.* die Wade / *sura.*

Die Waare war fürwahr verkauffet und verstochen.
O Wanne! wie ist doch die Wanne schon zerbrochen!
Der Wahn betrieget offt. Wahnwitzig heißt nicht klug.
Man watet durch den Bach. Die Wade stieß der Pflug.

ich	Webe / *texo*. Weppe (*à vappa.*)
der	Weg / *via*. Ein Weck / *panis similagineus*.
den	Wegen / *viis*. Erwägen / *pensitare*. Wecken / *suscitare*.
ein	Wehr s. Weer / *agger*. Ich wehre / *defendo*. Ich gewähre dich deiner Bitte / *compotem te facio voti*. das Gewehr / *telum*. Wer / *quis?* Ich wär / *essem*.
ein	Weher / *ventilabrum*. Ich währe / *duro*. Noch weher / *acerbius*.

Ein Weber webe Tuch. Die Weine schmecken weppe.
Ein Wehr verwehrt die Flut. Er stund auf hoher Treppe.
Und fiel in sein Gewehr. Es währe GOttes Huld.
Ein Weher fegt das Korn. O wär ich ohne Schuld!

der | Weise / *sapiens*. Ein Waise / s. Wäyse / *orphanus*. die Weiße / *albedo*. die Weise / *modus*. Ich weise / *ostendo*. Ich weiß / *novi*.

ich | Werde / *fio*. Im Werthe / *in pretio*. Bewehrt / *spectatus. ornatus*. Es währte / *durabat*.

Der weise Salomo weiß vieler Wäysen Weise.
Auch weiset Salomo, wie man den Herren preise.
Die weiße Schwanen sind im Werthe / wol bewehrt.
Es werde / was noch kaum ietzt währte / mehr begehrt.

die | Weide / *salix: pascuum*. Ich weide / *pasco*. Auswaiden / *exenterare*.

der | Wein v. Bein.

die | Weite / *amplitudo*. Weitlich / *ampliter*. Wait / *isatis*.

Knecht / weide du mein Vieh auff iener weiten Weide /
Wo grüne Weiden stehn. Der wait auff guter Heide.
Nimmt weitlich bey euch zu. Der Jäger waidet aus /
Was ihm sein Windspiel fieng vor seines Herren Hauß.

die

die | Welle / *fluctus : fasciculus ramentorum.* die Wälle / *valla.* die Bälle / *pilæ.* Ich belle / *latro.*
Wen? *quem?* Wenn? *quando?*
ich | Wende / *verto.* die Wände / *parietes.*

Die Welle wallt ums Schiff. Im Ofen brenn die Welle.
Die Wälle schützt Geschütz. Wen wird der Neid anbellen?
Wenn kömmstu / Seelen-Freund? Hiskia, wende dich
Zun Wänden / wenn du schwach / und winsle kümmerlich.

die | Wicke / *βικίον, vicia.* die Wiecke / *emmoton.* die Pique / *contus : simultas.*
der | Widder / *aries.* Wieder / *contra.* Wiederum / *iterum.* Bitter / *amárus.* Ein Wittber / *viduus.*
die | Wiege / *cunæ.* Ich wiege / *cunas moto.* Ich wiege / *pendo.* Ich wüge / *ponderarem.* Büge / *flexura.* Ich biege / *flecto.* die Picke / *incisorium.* Ich bicke / *rostrô distringo.*

Die Wicke wird geseet. Chirurgi brauchen Wiecken /
Die Pique geht auf dich. Soldaten führen Piquen

Die Picke pickt den Stein. Der Widder stößt und stutzt.

Die Wittber haben sich nu wieder ausgeputzt.

Was bitter / macht betrübt. Es schreckt ein Ungewitter.

Die Wiege wiegt das Kind. Er wiegt 3. Quenten Flitter.

Die Büge wird gemacht / wenn man die Knie biegt.

Die Kinder schlaffen ein / wenn sie die Mutter wiegt.

der | Wille / *voluntas*. Wüllin / *laneus*. Ich will / *volo*.
das | Wild / *fera*. das Bild / *imago*. Weichbild (qs. Wickwill s. Vicwill / *voluntas vici, jus municipale.*) Du wilt / *vis*.
ich | Winde / *vieo*. Uberwinde / *vinco*, Ich binde / *vincio*. der Winter / *hyems*. die Würde / *dignitas*. die Bürde / *onus*.
was | Wirds? *quid fit?* des Wirths / *hospitis*. das Gewürtz / *aroma*.

Du wilt das wilde Wild erschlagen mit dem Bläuel.

Nach Willen winden sie von wüllin Garn ein Knäuel.

Der

Der Winter würde noch zu überwinden seyn;
Allein! die Würde fällt. Der Wirth geht uns
busch ein.

der | Woens-tag / *dies* ☿ (ab idolo *Woen.*) Gewöhnen / *consuefacere.* Wähnen / *opinari.* Erwähnen / *mentionem facere.*

was | Worden ist / *factum.* Mit Worten / *verbis.*

ich | Wüle / *fodico.* der Willkühr / *arbitrium.*

die | Wüste / *desertum.* Ihr wißt / *scitis.* Ihr wüstet / *sciretis.* Conf. Bisten.

Das Kind ist schon gewöhnt / wie schon erwähnt mit Worten.
Ihr wißt die Wüsteney: Verwüstet sind die
Pforten:
Zerwület Zelt und Feld. Ich wüste nicht ein
Schmeer /
Daß nicht durch Raüberey verwüstet worden
wär.

Z.

ich | Zage / *despêro.* Ich versage / *dênego.* das Zache / *lentum.* Conf. Sage.

die | Zähe / *digitus pedis.* das Zehe / *lentum.*

die | Zange / *forceps*. Ich zancke / *jurgor*.
die | Zehne / *denarius numerus*. die Zähne / *dentes*. Ein Centner / *centenarius*. die Scene / *Scena*. die Zäune / *sepes*.

Versage nicht die Gunst: Verzage nicht im Leiden.
Die Weiden sind sehr zach: sehr zehe sind die Weiden.
Zehn Zähen hat ein Mensch: die Zaüne zaün' ein Mann.
Mit Zähnen beiß. Es spielt die Scen ein Courtisan.

ich | Zehre / *absúmo*. die Zähre / *lácryma*. Ich versehre / *violo*.
ich | Zeige / *ostendó*. Ich zeüge / *prócreo: testor*. Zeüch aus / *exi*. Es bezeücht sich. der Zeiger s. Seiger / *index*. die Zeichen / *signa*. Conf. Seiger /

Die Zähre frißt das Hertz: sie zehret und versehret.
Ich zeige dir den Weg: Bezeüge / was gehöret.
Der Jacob zeügt den Dan, und zeücht in Gosen ein.
Der Zeiger zeigt auf Eins. Das mag ein Zeichen seyn.

die | Zeit / *tempus*. Verzeiht / *ignoscite*. Er ver-

verzeücht / *commoratur.*
Zetter schreyen / *pipulô differre.* die Ceder / *Cedrus.*

Verzeiht mir! Es ist Zeit. Verzeücht der Mann die Kinder?
Verzeücht der Hochzeit-gast? Das Mastvieh und die Rinder
Sind allbereit geschlacht. Wenn Unschuld Zetter schreyt /
So rächet GOtt die That. Sein Zorn mit Rache dräut.

das Zeüg / *vestis : armatura.* Ein Zeüge / *testis.* Jch zeihe / *arguo.* Verzeihe / *ignosce.*
die Ziege / *capra.* die Züge / *tractus.* Durchzüge / *transitus.*
die Ziegel / *later.* der Zügel / *habêna.*

Verzeihe / daß er itzt auffzeücht in schlechten Zeügen.
Du bist nun überzeiht. Sie zeügens an den Reigen.
Durchzüge machen leer. Die Ziege blöckt und plerrt /
Die Ziegel deckt das Dach. Des Reüters Zügel zerrt.

der Zimmet / *cinnamómum.* Es geziemet / *decet.*

die | Ziffer / *Ziphra.* Ungezieffer / *insectum.*
die | Zungen / *linguæ.* Sie sungen / *canebant.*

Die Cedern wachsen hoch: Junonen Feder-kinder
Bewohnen derer Höh. Es ziemt sich / daß Vormünder
Den Wäysen wol vorstehn. Den Zimmt gibt Ceilon dort.
Das Ungeziffer schmeißt. Mit Ziffern rechne fort.

die | Zwetschke / s. Tzwetschen / *prunum Damascenum.* Ich zerquetsche / *concutio.* die Cardowatsche / *corrigia.*

Wer hat Germanien die Zwetschken zugeschicket?
Damascus iene Stadt. Ein Rehbock wird ümstricket:
Ein Würmchen wird zerquetscht. Man macht von Corduan
Cardwatschen / schöne Schuh' auff Kauff und so fortan.

VI. Von

VII. Von den Diminutivis.

§. 57. Diminutiva Substantiva werden in Etlichen richtiger auff gen als chen geendiget / als: Bläsgen / Gläsgen / Mäßgen / Nüßgen / Mäusgen / Bißgen / Flüßgen. Käme aber leicht zum Mißverstande und zur Wort Dunckelheit / so du schriebest: Gläschen / Bläschen / Mäschen / Nüschen &c. Dieses ist sonderlich zu beobachten in den Diminutivis, derer Primitiva Monosyllaba auff ein ſ ausgehen / als vorige von Maß / Nuß / u. s. w. In andern Wörtern kan die Endung chen gantz wol statt finden / als: Kräutgen / Stündchen / Mündchen / von Kraut / Stund / Mund.

IIX. Von Strichen insgemein / so bey den Sylben vorfallen.

§. 58. Die Zertheilungs-Striche (/) müßen von Wort-bändern (-) und den Sonder-Strichen (–) wol unterschieden werden / als:

Beschü-tzet.	Zertheilungs-Striche.
Landes-Fürst.	Wort-Bänder.
Ab- und Zufluß.	Sonder- oder Vorthel-Strich.

IX. Von der Wörter Zertheilunge.

59. Wie ein Wort zusammen gesetzet wird / also soll es auch vermittels der Zertheilungs-Striche oder Divisiv-Zeichen zertrennet werden / als:

Erb-Recht.	Pro-pheten.	Lob-Ode.	Ver-bracht.	An-muth.

Aus Erb und Recht: aus πρὸ und φημὶ: aus Lob und Ode / u. s. w.

Hier gehen Endliche gar so genau / und wollen / daß die Stamm-Wörter unzertheilet am Zeil-Ende stehen sollen; Derselben Endungen aber zur folgenden Zeite geschoben werden / Z. E.

Wenn die Radices, Wort / Mann / Kind / Wund / Rind / Fuchs / Brunn / Tag /

Tag/ in Declinando wachsen/ wollen sie also theilen:

Wört- er.	Kind- er.	Rind- er.	Brunn- en.
Männ- er.	Wund- en.	Füchs- e.	Tag- e.

Solche Neuheit einzuführen scheinet unser Mund-art zuwieder. Daher theilet man richtiger:

Wör- ter.	Kin- der.	Rin- der.	Brun- nen.
Män- ner.	Wun- den.	Füch- se.	Ta- ge.

Binden sich doch auch die Latini, Græci und andere in der Wort-Zertheilunge nicht an das Stamm-wort/ als:

Vi- ri.	Sa- tu- ri.	ἕλλη- νες.	ἄῤῥε- νες.

Von Vir, Satur: ἕλλην, ἄῤῥην.

Doch mercke: Die von Consona sich anfangende Endung sondert sich vom Stammworte abe/ daß sie eine Zeile anfange/ als:

bar:	Er-bar.	sam:	fried-sam.
lich:	täg-lich.	schafft:	Eigen-schafft.
niß:	Hinder-niß.		
keit:	Ewig-keit.		

Fänget sich aber die Endung von einem Vocali an / so kömmt der letzte Stamm-Buchstab zur folgenden Sylbe / als;

ig:	freu-dig.	ung:	Trö-stung.
in:	Freun-din.	ern:	stro-hern
isch:	tü-ckisch.		

§. 61. Verdoppelte Consonas theilet man von einander / als:

Fal-len.	Stim-men.	Knar-ren.	Flüs-se.	schaf-fen.

§. 62. Eintzele Consonæ werden vom vorhergehenden Vocali oder Diphthongo geschnitten / als:

Kö-

Kö-nig.	schrei-ben.	kla-get.	wei-net.

§. 63. Zweene benachbarte Consonæ lassen sich zertheilen / als:

Städ-te.	war-nen.	Knor-pel.	Ster-ne.

Denn solcher Maßen werden sie auch im Reden / welches dem Schreiben ähnlich fallen muß / ausgeredet. Denn / wer saget: Stimm-en. Knarr-en?

§. 64. Drey / ohne Contraction auff einander folgende Consonæ, sondern die zweene letzten von sich abe / als:

heilig-ste.	inbrün-stig.	inbrünstig-ste.

§. 65. Drey / vermöge der Contraction zusammen stoßende Consonæ, sondern den dritten von sich / als:

stürm-ten.	Befreünd-te.	begoß-ne.

aus stürmeten/ Befreündete/ begossene.

§. 66. Eines einsylbichten Wortes Sylbe ist im Schreiben unzertheilig/ als:

Krafft

Krafft	nicht	Kra-fft.
groß		gro-ß.
Milch		Mil-ch.
Glaß		Gla-ß.

§. 67. Das ch und ck hangen allemahl zusammen/ daher/ wenn denselben ein Consona folget/ schliessen sie die Linie; folget aber ein Vocalis, so rücken sie zum Folgenden/ als:

mach-te.	ma-chete.	danck-te.	dan-ckete.
sprach-te.	spra-chete.	tränck-te.	trän-ckete.

Also auch in dem tz.

hertz-te.	her-tzete.	verkürtz-te.	verkür-tzete.

X. Von

X. Von den Wort-bändern und Strichen.

§. 68. Ein Compositum, aus zweyen oder mehrern Substantivis, führet in der Mitte seine Wort-bänder / als:

Braut-lied. Welt-getümmel. Chur- und Reichs-Fürsten. Feld-Haupt-Mann. Blut- und Muths-Verwandte. Lebens-weh. Aschen-krug.

§. 69. Ein Substantivum mit einem *Adjectivo*: wie auch ein *Adjectivum* mit einem *Substantivo* verknüpfft / fordern ihre Wort-bänder / als: Honig-süße / Engel-gleich / Eisen-hart / Vogel-schnell / schnee-weiß / blut-roth / sinn-loß / Thränen-voll. Privat-häuser: Rauch-fuß / Schnell-fuß. Fein-silber. Edel-stein. Doch wird diese letztere Composition in den Propriis der Wort-bänder entnommen / als: Grünwald / Schönmann / Lauterberg / Neustadt / Altenburg / Nordhausen.

§. 70. Wäre des Compositi Nominis sein Vortheil ein Indeclinabile, so ist kein

Wort-band vonnöthen / als: Großvater / Großmutter / Unverstand / Mitleiden / Verbündniß / großmüthig / barhauptig / barfuß / Barschafft / Nachtreter.

Wäre aber des Compositi Nachtheil ein Nomen einer ungemeinen Würde / so ist es des Wort-bandes nicht unwürdig / als: Nieder-Sachsen / Ober-Sachsen / Hoch-Teutsch / pur-Griechisch / weit-berühmt / neu-gebohren.

§. 71. *Substantiva Composita* (1.) von zweyen *Rectis*: (2.) von einem *Verbo* u. *Nomine* (3.) *Adjectivo* und *Pronomine*, oder (4.) auch von einem *Inflexibili*, deßen Substantivum ein dignius ist / haben bey der Fuge ihre Wort-bänder als:

(1.) Silber-stern / Lob-ode / (2.) Hertz-hunde. Folge-zeit. (3.) Ander-Ich (4.) Nach-Hochzeit. Doch schreibet man auch Nachhochzeit.

§. 72. *Verba*, mit einem *Indeclinabili componi*rt / haben keine Wort-bänder / als: Nacheilen / nachtreiben / betriegen / anbringen / fürsprechen. Also kömt auch derer Derivatis kein Verknüpffungszeichen

zeichen zu/ als: Nachtreiber/ Betrieger/ Anbringer/ Fürsprecher.

§. 73. Das Vergrösserungs-Wörtgen Ertz führet in der *Composition* ein Fügungs-zeichen/ als: Ertz-Hertzog. Ertz-Marschall. Ertz-Engel.

§. 74. *Tautologiam* zu meiden/ und sich der Wort-verkürtzung zubedienen mag man in mehrern auff einander folgenden und sich überein endenden Compositis der Sonder-striche bedienen/ als:

Hoch- und Ubermuth. Dienst- Gunst- und Ehren-freundligste Danckbarkeit. Bereit- und freünd-willigste Auffwartung. Vor: Hochmuth und Ubermuth &c. Also auch in Wörtern/ so nur im Vorworte der Composition unterschieden sind/ als: Ab- an- auff- aus- hinzu lauffen. An- aus- ein- besprengen. Vid. Schottel. von Kenn-zeichen. p. 672.

XI. Von der Wort-Entscheidung.

§. 75. Einiedes Wort soll kentlich/ von vor- und nachstehenden Wörtern durch einen mercklichen Raum/ so viel etwa ein oder 2. Buchstaben austragen/ abgesondert stehen. Schleüßt der Periodus, so kan der Raum wol etwas grösser werden/als: **Wer wol unterscheidet/ der giebt einen guten Lehrmeister ab**/nicht: **Werwolunterscheidetdergiebteinen gutenLehrmeisterab.**

* 1. Werden aber zwey Wörter in Eines gezogen / so sind sie freylich contract zu schreiben/ als: **Hastu**/ **liesestu**? was **machts**? wer **thuts**? Aus: **Hast du**. Was **macht es**? wer **thut es**? It. **vom**/ **am**/**im** &c. aus **von dem** / **an dem** / **in dem.**

* Also gehören auch zusammen etliche Composita und Derivata, wenn sie keine Wort-bänder noch Sonder-Striche nach dem §. 68. seqq. bekommen/ als:

Einieder/ Eintziger/ Derselbe/ Dieselbe/

selbe / Daßelbe / Derienige / nicht: Ein | ieder / Ein | tziger / Der | selbe &c.

§. 76. Gleich wie die Articuli, Ein / Der / Die / Das / vom *Nomine* räumlich abzusetzen; also müssen auch die Zeit-Wörter von ihren *Verbis* abgesondert geschrieben werden / als: Ich bin / sey / war / wäre gewesen. Ich habe / hatte / hätte geliebet. Ich werde / wil kommen. Ich ward / würde / würde geliebet. Nicht: Ich bingewesen / seyge wesen &c.

XII. Von Periodis.

§. 77. Es ist nicht genug Wörter mit einigem Raume zu unterscheiden; sondern es müßen auch / den Wort-Verstand deütlich darzu thun / Unterscheids-Zeichen in der Rede geschrieben werden. Deñ ohne Schrifft-scheidung / saget Harsdörffer P. T. p. 131. kan die beste Schrifft nicht wol verstanden werden. Es sind die Unterscheids-Zeichen gleichsam die Seele / wo

von der Leib ergeistert wird: Liechter / den Wörter-Schatz / das ist / den Verstand / auffzusuchen. Dannenhero wol zumercken / wie nach den Unterscheids-Zeichen die Rede klar zumachen.

§. 78. Ein *Comma*, oder Beystrichlein setzet man / wenn die Rede noch unvollkommen / als: HErr / so du wilt / kanstu mich wol reinigen.

* 1. Ein *Vocativus*, in der Mitte / hat vor und nach sich ein *Comma*: Stehet er vorne / so folget das *Comma*; stehet er aber hinten; so gehet das *Comma* vorher / als: Siehe / mein Freund / du bist schön. Cantic. 1. 16. Adam / wo bistu? Gen. 3. 9.

* 2. Die Wörter der / die / das / daß / welcher / so bald / wenn / weil / indem / nachdem / worinne / darinne / &c: in Mitten des Periodi gesetzet / oder / versteckt / führen ein Comma vor sich / als: Ich sage euch aber / daß der Männer keiner / die geladen sind / mein Abendmahl schmecken wird / Luc. 14. Sie meinten aber / (sc. daß) er wäre unter den Gefährten / Luc. 2. In das schöne Paradeiß / drein

der

der Schächer thät sein Reiß / wirstu mich / HErr Christ / einführen.

* 3. Man soll kein vergeblich Comma mit einmischen. Unrecht: Heüt / ist diesem Hause Heil / wiederfahren. Recht: Heüt ist diesem Hause Heil wiederfahren. Denn / weil alle Wörter / als genaue Umstände / mit ihrem Verbo im Construiren verknüpfft seyn; so müßen sie sämtlich unzertrennlich ohne Comma stehen. Dannenhero sich wol zu hüten / daß nach den Cæsuris und am Ende der Poetischen Verse kein unnöthiges Comma einschleiche. Unrecht:

Es äugeln allbereit / die Knospen an den
Bäumen.

It. Ich werde dich /
Dort ewiglich /
In Fröhligkeit anschauen.

Hierinnen sind alle Commata überflüßig.

§. 79. Ein *Colon* (:) findet statt / weñ die Rede zwar etwas vollkommen; iedoch was mehrers darzu erwartet wird. Fällt also ein Colon,

1. Wenn etwas soll erzehlet / oder Eines seine Worte angeführet werden / Z. E. Und GOtt sprach: Es werde Liecht. Als

Diogenes gefraget wurde / was er bey hellem Tage mit der brennenden Laterne / auff öffentlichem Marckte vornähme? gab er zur Antwort: Ich suche Menschen.

2. Bey Aufführung der Exergasiæ, als: Die Zeit vergeht: Ein Tag verjägt den andern.

3. Wenn eine Ursache folget: oder / eine Rede in Antecedens und Consequens eingetheilet wird vermittels der Wörter Demnach / Nachdem / Weil / So. Item: Gleichwie: Also. Vid. §. seqq.

§. 80. Ein *Semicolon* (;) zertrennet die *Adversativè Opposita* vermöge der Wörter Aber / allein / doch / hergegen / sondern / u. s. w. Z. E. Schätze den Freünd nicht nach den Worten; sondern nach der That. It. Obgleich der Anfang schwer; so ist doch der Fortgang leichte.

Exempel des Coli und Semicoli:

Demnach der Bote zwar wieder kommen; dabey aber das Begehrte nicht mitgebracht: so (als) hab ich einen *Expressen* abgeschickt / mein Verlangtes einzuhohlen. It: Gleichwie ich ie und ie Ihn vor meinen Freünd geschätzet: also versicher

ich

ich mich/Er werde diesesmal mein Schreiben nicht ungünstig ansehen; (cur?) denn es ist ihm fast angebohren mit einem Unpartheyischen auffrichtig ümzugehen.

§. 81. Eines *Periodi Compositæ* sein *Antecedens* scheidet sich / durch ein *Colon* von seinem *Consequente*.

Es sind aber Periodi Compositæ (1.) *Conditionalis*, deßen Kennzeichen So. (2.) *Concessiva*, bemerckt durch **Obgleich/Obzwar/Wenngleich/Obwol.** Welche Wörter zwar im Antecedente das Contrarium etlicher maßen zulaßen; iedoch / daß dem Consequenti nichts entnommen werde. So muß auch die Redditio die Particulam **doch/** oder **dennoch** aufführen. (3.) *Adversativa*, deßen §. 80. gedacht. (4.) *Consecutiva*, mit **nachdem/weil/** bemercket. (5.) *Comparativa*, durch **gleichwie** erkennet. Vid. §. 80. 3. Z. E. 1. **So** Miltiades gesieget: Können wir eben auch gewinnen.

2. **Obschon** mein Wunsch dahin gestiegen / daß ich diesesmal zu willfahren möchte glücklich seyn: so untersaget mirs doch die druckende Unmügligkeit.

4. **Nachdem** die Hoch-Gräffliche Wür-

den in Absehen Heroischer Meriten mit dem Hochleüchtenden Fürsten-Stande zur Landes-freüde und Ruhme glüchlich vertauschet worden: So wolle der Erhöhende Himmels-Printz dem Durchlauchtigsten Fürsten u. Herrn / Herrn Christian Wilhelm / Fürsten zu Schwartzburg und Hohenstein / Herrn zu Arnstadt / Sondershausen / Leütenberg / Lohra und Clettenberg / Meinem gnädigsten Fürsten und Herrn / wie auch deßen Hochfürstlichen Hause ein unverrucktes Wolergehen in höchster-wünschtem Flor erhalten.

5. Gleichwie ein Medicus sich bemühet der Leibes Unpäßligkeit abzuhelffen; also läßt sichs auch ein Redner angelegen seyn / seine Zuhörer von der verderbenden Laster-sucht zu befreyen.

§. 82. Wenn das *Antecedens* und *Consequens* eines *Periodi Compositæ* nach und vor sich besondere Glieder gewinnen; so sind die Commata nicht zu länglich: sondern es müssen die Membra Partialia durch ein Semicolon unterschieden werden. Z. E. Es ist an dem / Geehrte Eltern / daß ich meinen bißher geführten Schulstand zu verwechseln / und

mich

mich auff eine Academi zuwenden in GOttes Namen entschloßen; maßen durch die Himmels-Hülffe und guter Lehrer Beytrag so viel erwuchert/ daß der Wechsel verhoffentlich mit gutem Nutzen kan angetreten werden; unangesehen/ daß Etliche mein Propo zuhindern u. mich der Untüchtigkeit zubeschuldigen sich erkühnen; So rucken auch meine Jugend-jahre ziemlich herbey/ durch derer Anzahl allbereit das vier und zwantzigste erlanget: Demnach eröffne ich solches Vornehmen aus kindlicher Schuldigkeit / der festen Hoffnung lebend/ es werde dieses Unterfangen der Väter- und Mütterlichen Wolgewogenheit nicht entgegen fallen; sintemahl solcher Gestalt eine Stuffe meiner Glückseligkeit kan erstiegen werden; So soll auch verhoffentlich einige Erleichterung der bißher gehäufften Unkosten bey den Werthgeschätzten vergnüglich vermercket werden.

§. 83. Ein *Punctum* schleüßt den *Periodum*, wenn die Rede verständlich zum Ende kommen / als:

Denn ruhen unsre Hände /
Wenn Alles ist zum Ende.

§. 84. Ein *Signum Interrogationis*

muß die Fragens-Clausel endigen / als: Bists / Rabbi? Wo sind aber die Neüne?

§. 85. Ein *Signum Exclamationis* wird nach den *Formulis Exclamandi*, *Optandi* u. *Conquerendi* angebracht / als: O Ewigkeit / ô Donner-wort! Zeüch hin mit Frieden! Ach Bruder!

§. 86. Der *Parenthesis* wirfft etliche Worte / so die Sache klärer machen / fast unvermuthet im *Periodo* mit ein / als: Hochmuth (wie das Sprichwort lautet) gehet vor dem fallen her.

§. 87. *Apostrophus* ist ein Wegwerfsungs-Zeichen / welches nicht unterscheidet; sondern nur andeütet / wie daß in gebundener Rede ein kurtzes End-e vor einem *Vocali*, oder / *Diphthongo* weggeworffen sey / als:

Wir sind der Würme Speis' und Raub.

In Ungebundener Rede geschicht es sparsam / als: Ehr' und Ruhm.

XIII. Von der Wort-Anfügung.

§. 88. Die Wörter bey den Teutschén werden verstärcket theils durch eine *Composition*, theils durch Endungen /

gen / theils auch durch Vorsylben / als: Sünden-Tilger: austilgen: schlagen / Tischen: bedencken. Dahero mehrentheils solche Wörter im Schreiben müßen zusammen gefüget werden. Nemlich.

§. 89. Ein Compositum wird unzertrennlich geschrieben / als: Hochmuth / Ubermuth / Großvater / Großmutter / weitläufftig / übermorgen / vorab / voraus / darüber / davon / womit / darbey / Wiedergeburth / Aufflösung / unzertrennlich. Nicht: Hoch muth / Uber muth. u. s. w. Doch werden ihrer viele / und zwar durch Wort-bänder oder Mittel-striche u. d. nachsinnlich und ansehnlich abgesondert: Von welcher Absonderung in §. 58. & seqq. zu sehen.

§. 90. Das *Augmentum Verbale* ge muß keinen Raum zwischen sich und seinem *Verbo* laßen. Recht: Du hast geschrieben: wirst geliebet. Unrecht: Du hast ge | schrieben: du wirst ge | liebet.

§. 91. Die *Præpositiones Inseparabiles* / be / ent / ge / er / un / ver / zer / stehen allen ihren *Compositis* allewege unzertrennlich voran / als: Befreünden / entwischen / gebieten

bieten erschallen/unverschämt/verlachen/ zerbrechen. Nicht: be | freünden/ ent | wischen &c.

§. 92. Die *Præpositio* zu/ wenn sie einen Infinitivum oder Supinum anzeiget/ läßt sich von ihrem Verbo absondern/ als: Ich bin kommen die Meinen zu | erlösen. Gott weiß uns zu | beschützen. Nicht: zuerlösen/ zubeschützen.

Nota 1. Wäre der Infinitivus ein Compositum aus einer voranstehenden Præpositione Separabili; oder Adverbio; so werden diese/ mit zu verknüpffte/abgesondert/als: es beliebt fort zu fahren/nicht; fort zufahren: 2. Ist aber zu in des Compositi Verbalis Infinitivo eine Præpositio Separ. so schreib selbige unzertrennt vors Verbum, als: Er ist willig zu zuführen. Nicht: zuzu | führen.

§. 93. Eines *Verbi Compositi Præpositio Sep.* stehet im *Præsenti*, und *Imperfecto Imperativi, Indicativi*: wie auch *Conjunctivi* abgesondert nach dem *Verbo*, als:

Præs. Imperat: Bring ab / oder / abe.
Præs. Indic. & Conjunct: Ich bringe ab.
Imperf. Ich brachte ab.

Mercke: Stünde eine Particula, wovon das Verbum regirt wird; so muß die Præpositio ruhrhart an besagten Orten voran stehen/ als: Wenn sie es abbringen. Da sie es abgebracht. Nicht: bringen ab, gebracht ab, Auch nicht: ab bringen,

gen, ab gebracht. Solche Particulæ regentes sind Adverbia und Conjunctiones, als: Wenn/ als/so/wo/ wo nicht/ daß/ so fern/ so bald/ weil / indem/ damit nicht / ꝛc. Hergegen *in Præterito*, *Futuro* und *Infin.* wird die *Præpositio Separ.* angehenckt vorgesetzt / als:

Præt. Ich habe vorgetragen.
Fut. Ich werde vortragen.
Inf. Vortragen.

Præpositiones Separabiles sind: Ab / an / auff / aus/außer/bey/durch/ für/ gegen/ hinter/ in (olim ein/) mit/ nach/ neben/ ob/ ohne/ samt/sonder/ über/ üm/ unter/ von/ vor/ wieder/zwischen/ zu.

§. 94. Ein *Adverbium*, dem *Radici Verbali* (*Præs. Imperativi Act.*) vorgesetzt/ leidet keinen Zwischen-Raum in der gantzen *Flexion*, als: Hintertreib / obsiege / überbringe / ümringe/ mißhandle/vollziehe/willfahre. Und: ich habe hintertrieben/werde hintertreiben &c. Nicht: hinter treib / &c.

§. 95. Ein *Adverbium*, *in Compositione* dem *Radici Verbali* nachgesetzt/ sondert sich abe in *Præsenti* u. *Imperfecto Imperativi*, *Indicativi* auch *Conjunctivi*; hergegen *in Præteritis*, *Fut* und *Inf.* vorgesetzt/leidet keinen Zwischen-Raum/als:

bringe dar. It. bringe mir dieses (dar.
laß außen.
hebe empor.

schieß

	schieß	fehl.
	bringe	fort:
	bringe	heim.
Præs. Imperativi.	führe	hin.
	mache	loß.
	beuge	nieder.
	gehe	oben.
	sage	wahr.
	schaff	weg.
	bringe	wieder.
	thue	wol.
	komm	anher.

Also auch in Præsenti und Imperfecto Indicativi u. Conjunct: ich bringe/ brachte/ brächte dar ꝛc.

Hergegen in { *Perfecto:* ich habe dargebracht / *&c.* *Futuro:* ich werde darbringen / *&c.* *Infinitivo:* Darbringen / *&c.* }

Nota 1. Käme eine Vocula, so das Verbum regiert/ mit vor/ so wird das Adverbium unzertrennet allewege vors Verbum gesetzt/ als: Wenn der Bote die Briefe darbringet. Weil er fehlgeschoßen. Da du wahrsagtest. Wenn ich werde wahrsagen. Nicht: Dar bringet. Fehl geschoßen/ &c. Nota. 2. Stünde das *Adverbium* im *Modo Radicali* (*sc. Imperativi Præsenti*) vor dem *Verbo*; so bleibt es wie *Præpositio Inseparabilis*, unzertrennet allezeit vorne/ (conf. §. 91.) als: *Præs. Imp.* Hinterbringe/ ümringe/ mißhandle/ vollziehe/ willfahre. *Præs. Indic.* Ich hinterbringe/ ümringe/ vollziehe/ willfahre. *Perf.* Ich habe hintertrieben/ &c. *Inf.* hinterbringen.

GOtt Lob! Zum

E N D E.

XX
Dez. 8
Sept. 85

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Dunkelberg, Conrad

Nöthiger Schul-Zeiger zu der Teutschen Sprache

Nordhausen 1701

L.germ. 60
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10583548-7
VD18 10261168-008